



Donauursprung
- eine Bereicherung für den
Tourismus.



**Kunstschule bietet neues
Angebot für Erwachsene an.**

Wetterfester Haushalt - mit soliden Investitionen in die Zukunft!



Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 8. Dezember 2020 den Haushaltsplan 2021 einstimmig verabschiedet.

Hierzu wurden von Herrn Oberbürgermeister Erik Pauly und den Sprechern der Gemeinderatsfraktionen folgende Haushaltsreden gehalten:

DIESE WOCHE IM ÜBERBLICK

Mitteilung der Verwaltung	25
Notdienste	28
Veranstaltungen	28
Vereinsnachrichten	34
Sportnachrichten	35
Kirchliche Mitteilungen	35



Erik Pauly
Oberbürgermeister

Es gilt das gesprochene Wort!

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,*

als wir im letzten Jahr hier miteinander den Haushalt 2020 verabschiedet haben, hätte niemand gedacht, was unserer Stadt, unserem Land, ja der ganzen Welt bevorstehen würde. Covid-19 war zu Beginn des Jahres nahezu unbekannt - kurz darauf traf die Welt das Virus mit voller Wucht. Die Aktienindizes bilden die Heftigkeit einer Krise zuverlässig ab: Der Dax verlor ab dem 17.02.2020 innerhalb eines Monats 40 % seines Wertes. Der Dow Jones verzeichnete am 16.03.2020 den größten Punktverlust in seiner 136-jährigen Geschichte und verlor an diesem einen Tag 13 % seines Wertes.

Weltweit sind bis heute über 1,5 Millionen Menschen an oder mit Covid-19 verstorben. Täglich sterben daran aktuell in den USA etwa 3.000 Personen - das sind täglich so viele Menschen, wie bei den Anschlägen vom 11. September 2001 insgesamt zu Tode kamen.

Unsere große Hoffnung ist nun der in Rekordzeit entwickelte Impfstoff, der im nächsten Jahr dafür sorgen könnte, dass wir die Pandemie langsam unter Kontrolle bekommen - dennoch wird uns das Virus auch im besten Fall noch lange Zeit begleiten und neben weiteren Erkrankten und Verstorbenen, massive wirtschaftliche Probleme hinterlassen.

Auch in Donaueschingen hat die Krise, neben der Erkrankung selbst, gravierende wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Auswirkungen. Der städtische Haushalt ist geprägt von der pandemischen Lage und der dadurch verursachten negativen wirtschaftlichen Gesamtsituation in Deutschland.

Trotz allem steht unsere Stadt Donaueschingen wirtschaftlich sehr gut da. Wir kommen bisher auch besser durch die Krise als die meisten anderen Kommunen in der Region, in Baden-Württemberg und in Deutschland. Dies vor allem deshalb, weil wir in den letzten Jahren sehr solide gewirtschaftet und die Stadtverwaltung höchst effektiv ausgerichtet haben.

Daher war es nun unser großes Ziel, unseren Haushalt auch in der Krisenzeit „wetterfest“ zu machen, einer negativen Entwicklung der nächsten Jahre etwas entgegen zu setzen und dennoch die wichtigen Investitionen in die Zukunft unserer Stadt beherzt anzugehen:

FINANZEN

Trotz der außergewöhnlichen Rahmenbedingungen ist uns dies gelungen und wir haben einen **soliden, nachhaltigen und krisenfesten Haushalt für 2021 und die Folgejahre** aufgestellt. Dies ist uns dank der höchst effizient geführten Haushaltsberatung gelungen.

Wir haben uns strategisch positioniert, beschlossen, welche großen Investitionen in den kommenden Jahren nicht realisiert werden können und den Haushalt substantiell konsolidiert. Damit haben wir es geschafft, einen **zukunftsfähigen Haushalt** aufzustellen, der sich an unsere tatsächliche finanzielle Leistungsfähigkeit anlehnt.

Gleichwohl werden wir in den nächsten Jahren sehr **wegweisende Investitionen** tätigen. Ich denke dabei vor allem an den Neubau der Realschule, die Sanierung des Parkschwimmbads, Erschließungen von Gewerbeflächen und Baugebieten, wichtige Projekte der Ortsteilinfrastruktur, wie beispielsweise der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Pföhren oder die Generalsanierung des Rathauses in Hubertshofen und an vieles mehr. So werden wir im kommenden Jahr die enorme Summe von 14,3 Mio. Euro und in den kommenden vier Jahren sogar insgesamt 53,6 Mio. Euro investieren und im Finanzhaushalt bereitstellen. Damit werden wir die Entwicklung unserer schönen Stadt konsequent weiter voranbringen und die Lebensbedingungen zum Wohle der hier lebenden und arbeitenden Menschen aktiv positiv gestalten. Gleichzeitig setzen wir mit diesen hohen Investitionen in der aktuell schwierigen Zeit auch ein starkes wirtschaftliches Zeichen und tragen dazu bei, die Wirtschaftsleistung in unserer Region zu stabilisieren und zu steigern.

Unser Ergebnishaushalt 2021 weist ein negatives ordentliches Ergebnis von -358.000 Euro aus. Damit erwirtschaften wir nicht unsere kompletten Abschreibungen. Da die Stadt in den vergangenen Jahren aber sehr solide gewirtschaftet hat, können wir uns das leisten. Allerdings muss es unser Ziel sein, in den kommenden Jahren wieder regelmäßig ein positives Ergebnis zu erwirtschaften.

In den Jahren 2021 und 2022 werden wir es weiterhin schaffen, einen **schuldensfreien Kernhaushalt** zu halten. Das sind Werte, die für unsere gute Stadtpolitik sprechen.

WIRTSCHAFT

Corona-Krise trifft regionale Wirtschaft

Die Corona-Pandemie hat zur schwersten Rezession der Nachkriegszeit geführt, die auch unsere regionale Wirtschaft erfasst hat. Nach der aktuellen IHK-Konjunkturbefragung sind bei zwei Dritteln der regionalen Firmen die Umsätze stark eingebrochen und viele Betriebe fürchten um ihre Existenz. Die Soforthilfen von Bund und Land haben die Situation ein Stück weit abfedern können. Je nach Branche sind die Ergebnisse dennoch unterschiedlich. Auch die Stadt hat ein Hilfspaket geschnürt, um Unternehmen vor Ort zu unterstützen. Die gute Nachricht ist, dass in vielen Wirtschaftsbranchen der Tiefpunkt überschritten zu sein scheint und das Geschäft wieder langsam anzieht. Dies führt dazu, dass die regionalen Firmen wieder hoffnungsvoller in die Zukunft blicken. Dennoch ist die Lage weiterhin von Verunsicherung geprägt, da die Dauer der Krise nicht absehbar ist und eine dringend benötigte Planungssicherheit nicht gewährleistet werden kann.

Insgesamt hinterlässt die Corona-Krise ihre Spuren auch auf dem Arbeitsmarkt in der Region. Neun von zehn Betrieben mussten Kurzarbeit anmelden. Ein Großteil der Betriebe hat freie Stellen nicht neu besetzt und jeder fünfte Betrieb hat Kündigungen vorgenommen. Die Arbeitslosenquote im Arbeitsamtsbezirk Donaueschingen stieg auf 3,9 % (November 2020) an. Das sind 1.031 Arbeitslose.

Schaffung optimaler Rahmenbedingungen

Wenn man dies betrachtet, ist klar, dass das Thema Wirtschaftsförderung mehr denn je auf Platz eins unserer Agenda stehen muss. Die Stellschrauben der Stadt, auf die Wirtschaftsentwicklung Einfluss zu nehmen, sind zwar begrenzt, unser erklärtes Ziel ist es jedoch, unsere Unternehmen bestmöglich zu unterstützen und für diese, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Donaueschingen befindet sich in der glücklichen Lage mit einer hochmodernen Infrastruktur punkten zu können. Dabei ruht sich die Stadt nicht auf dem guten Status quo aus, sondern ist ständig bestrebt, die Standortvorteile zukunftssicher auszubauen. Daran wurde auch im vergangenen Jahr gearbeitet.

Die Corona-Krise hat uns deutlich gezeigt, wie wichtig eine gut funktionierende **digitale Infrastruktur** und damit in erster Linie der flächendeckende Glasfaserausbau für das Aufrechterhalten des volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens ist. Zusammen mit dem Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar haben wir vorausschauend schon sehr früh einen Fokus auf den Breitbandausbau gelegt und werden diesen auch in den kommenden Jahren fortsetzen, um unseren Unternehmen die bestmögliche digitale Infrastruktur zu bieten. Im Stadtgebiet konnte dieses Jahr ein großer Schritt beim Ausbau des Glasfasernetzes gemacht und die Erschließung des Konversionsgebiets sowie der Bau der Glasfaserleitung von der Humboldtstraße über die Rathäuser I und II und die Schulen bis nach Allmendshofen fertiggestellt werden. Für 2021 steht der Anschluss der Donaueschinger Schulen und Krankenhäuser, sowie Immenhöfe und Haberfeld auf dem Programm. Zudem soll mit dem Anschluss an das schnelle Internet im Pfohrener Gewerbegebiet und im Bereich Zindelstein begonnen werden.

Auch ist die Weiterentwicklung der **Verkehrsinfrastruktur** ebenso Grundvoraussetzung für eine florierende Wirtschaft.

- Aus diesem Grund freuen wir uns, dass der vierspürige Ausbau der B27 bereits weit gediehen ist. Er wird zukünftig zur Optimierung der Verkehrssicherheit und des Verkehrsflusses beitragen und die Verkehrsanbindung unserer Stadt optimieren.
- Im Zusammenhang mit dem Verkehrskonzept wurde dieses Jahr der Verkehrsfluss in der Bahnhofstraße verbessert. Zudem hat sich die günstige Umgestaltung des Parkplatzes in der Mühlenstraße bewährt: Durchgeführte Parkplatzbeobachtungen haben ergeben, dass das geplante Parkdeck gestrichen werden kann, ohne dass es zu Stellplatzproblemen in der Innenstadt kommen wird. 2021 werden wir mit dem Ausbau des Hindenburgs beginnen, um eine beschleunigte Umfahrung für die Innenstadt zu schaffen.
- Mit der Fertigstellung der Bahnhofssanierung wurde dank der barrierefreien Erschließung aller Bahnsteige nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Inklusion geleistet. Nach Inbetriebnahme der Höllental-Elektrifizierung wird mit der Modernisierung, an der sich die Stadt mit rund 2,36 Mio. Euro beteiligt, auch ein weiterer Meilenstein zur Verbesserung des Schienenverkehrs in Donaueschingen umgesetzt. Zudem konnte mit der attraktiven Neugestaltung der Bahnhofsunterführung auch deren Erscheinungsbild deutlich aufgewertet werden. Seit Jahren hat die Stadt auf diese Infrastrukturverbesserung hingearbeitet, von der neben unseren Bürgern auch der Tourismus sowie unser Wirtschaftsstandort profitiert.



Zufriedene Gesichter bei der Einweihung des neugestalteten Donaueschinger Bahnhofs (v. l.): Andrea Xander, Ministerium für Verkehr, Michael Groh, Deutsche Bahn, Oberbürgermeister Erik Pauly und Minister Guido Wolf. (Foto: Stadt)

- Der öffentliche Personennahverkehr ist uns wichtig, deshalb werden wir uns auch zukünftig dafür einsetzen, sowohl unseren Donaubus, als auch die regionalen Busverbindungen und die Bahnverbindungen weiter zu optimieren und das Bahnhofsumfeld durch neue Projekte weiter aufzuwerten. So werden wir bereits im kommenden Jahr, unter Voraussetzung der Förderung, auf der Bahnhofssüdseite eine Bike+Ride-Sammelanlage vorschlagen, die den Bedarf nach Fahrradstellplätzen am Bahnhof abdecken wird. Auch die geplante Neugestaltung des Busbahnhofs mit behindertengerechtem Umbau darf nicht aus den Augen verloren werden.
- Unser Donaubus ergänzt den überregionalen und regionalen ÖPNV und trägt zur Verbesserung der städtischen Verkehrsinfrastruktur bei. Leider hat die Corona-Pandemie auch beim Donaubus zu einem rückläufigen Fahrgastverhalten geführt. Die Auswertung der detaillierten Fahrgastzählung von 2019 hat hingegen gezeigt, dass wir mit unserem Stadtbuskonzept auf einem guten Weg sind und die prognostizierten Fahrgastbeförderungen zu 77 % erreicht werden. Auf dieser Grundlage werden wir uns nun mit der Weiterentwicklung der Donaubuskonzeption befassen und Veränderungen gebündelt im Jahr 2024 umsetzen. Des Weiteren freuen wir uns, dass die Vertragsverlängerung mit der Verkehrsgesellschaft Bregtal über die Fortführung des Donaubusbetriebs bis 2027 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.
- Ein nicht zu unterschätzender Verkehrsweg ist der Donaueschinger Flugplatz. Durch eine erweiterte Brandschutzlizenz konnte dessen Bedeutung nochmals gesteigert werden, denn damit kann der Verkehrslandeplatz nun auch von größeren Flugzeugen angefliegen werden. Der Donaueschinger Flugplatz stellt damit eine attraktive Alternative zu den großen Airports dar. Dies stärkt nicht nur den Wirtschaftsstandort Donaueschingen, auch die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftskraft der gesamten Region profitiert davon.

Donaueschingen verfügt über wettbewerbsfähige **Steuer- und Abgabensätze**. Hierzu zählt der niedrige Gewerbesteuerhebesatz, den wir auch für das kommende Jahr bei 330 % belassen und damit seit 20 Jahren nicht erhöht haben. Es ist der niedrigste Hebesatz im gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis, dessen Durchschnitt bei 352,25 % liegt. Auch auf Landesebene hat, unter den Städten

in vergleichbarer Größe, nur die Stadt Gerlingen einen geringeren Gewerbesteuerhebesatz.

Aktive Wirtschaftsförderung betreiben wir des Weiteren mit unserer **zukunftsorientierten Bodenvorratspolitik**. Denn die Nachfrage an Industrie- und Gewerbeflächen ist nach wie vor hoch. Allein in diesem Jahr konnten rund 2,1 Hektar an Donaueschinger Unternehmer veräußert werden, mit diversen Interessenten laufen noch Verkaufsgespräche. Damit wir unseren Unternehmen auch in Zukunft Wachstumsmöglichkeiten bieten können, ist es unabdingbar, weitere Gewerbeflächen zu erschließen. Unter diesem Aspekt laufen Bebauungsplanverfahren für die Norderweiterung des Donaueschinger Gewerbegebiets „Breitelen-Strangen“ mit 5,3 ha und die III. Erweiterung des Aasener Gewerbegebiets „Obere Wiesen“ mit rund 5,9 ha. Darüber hinaus konnten wir mit den Aufstellungsbeschlüssen zweier Bebauungspläne mit insgesamt rund 5,4 ha erste Schritte für eine beabsichtigte mittelfristige Betriebserweiterung der Firma IMS Gear tätigen. Zusätzlich werden wir die bereits begonnene intensive Prüfung potenzieller neuer Gewerbestandorte im kommenden Jahr weiter vorantreiben.

Dynamische Unternehmen

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation können wir in Donaueschingen neben der anhaltenden Nachfrage an Gewerbefläche auch positive Unternehmens-Entwicklungen verzeichnen. So konnten verschiedene Unternehmen vor Ort ihren Umsatz erhöhen, ihre Produktion steigern, neue Arbeitsplätze schaffen und hohe Investitionen in Betriebserweiterungen tätigen. Auch für das kommende Jahr zeichnen sich bereits einige Betriebserweiterungen und positive Entwicklungen ansässiger Unternehmen ab. Dies stimmt uns optimistisch.

Ausbau der Zentralität

Die **Energiedienst Netze GmbH** wird ihren Standort von der Prinz-Fritzi-Allee ins Gewerbegebiet „Breitelen Stangen“ verlagern und dafür rund 18 Millionen Euro investieren. Die Stadt freut sich, dass das Unternehmen damit seine Präsenz in Donaueschingen verstärkt und betrachtet den Umzug gleichzeitig als große Chance für die innerstädtische Entwicklung.

Zudem freuen wir uns darüber, dass das **Schwarzwald-Baar Klinikum** erneut in die Stärkung des Donaueschinger Standorts investiert und Renovierungsmaßnahmen am „Haus 1“ vorgenommen hat.

Zum 1. Januar hat Donaueschingen als federführende Stadt im **gemeinsamen Gutachterausschuss „Südwestlicher Schwarzwald-Baar-Kreis“** zusätzliche Verantwortung für insgesamt 11 Gemeinden mit rund 85.000 Einwohnern übernommen. Dabei wurde das Jahr 2020 genutzt, die Geschäftsstelle aufzubauen und sich mit der Kaufpreissammlung zu beschäftigen. Für das kommende Jahr steht die Erstellung der Bodenrichtwertkarten und des ersten gemeinsamen Grundstückmarktberichts auf der Agenda.

Die **Deutsch-Französische Brigade** stellt einen ganz erheblichen Wirtschaftsfaktor für die Stadt dar: Mit rund 1.000 Soldaten und zivilen Mitarbeitern und einem Investitionsvorhaben von rund 100 Mio. Euro bis 2025 ist die Bundeswehr sowohl einer der größte Arbeitgeber, als auch derzeit der größte Investor in Donaueschingen. Mit der **neuen Standortschießanlage** konnte die Bundeswehr ein wichtiges Bauvorhaben fertigstellen. Die Lärm-messungen müssen nun zeigen, dass die gutachterlichen Werte auch in der Praxis eingehalten werden.

Die vorgesehene **Erweiterung des Standortübungsplatzes** für das Jägerbataillon 292 ist ein klares Bekenntnis der Bundeswehr zum Donaueschinger Standort, daher werden die Überlegungen zur Standortfestigung von der Stadt auch grundsätzlich begrüßt. Allerdings muss in dem nun beginnenden mehrjährigen Prüfungs- und Aufstellungsverfahren zwingend gewährleistet werden, dass Beeinträchtigungen für Anwohner und sonstige Betroffene unterbleiben oder zumindest auf ein Minimum beschränkt werden. Deshalb haben wir, bei vollem Bekenntnis zum Bundeswehrstandort, im Rahmen der Anhörung auch kritisch Stellung bezogen und deutlich gemacht, dass viele Fragen und Punkte noch ungelöst sind: Die Standortfrage, Größe, Nutzung, Befahrung, Munitionierung, Absperrung und Nutzungshäufigkeit, der Naturschutz und nicht zuletzt die Verkehrsanbindung und Zuwegung sind Themen zu denen im weiteren Verfahren der Planung und der Gutachten Antworten und Lösungen erwartet werden. Die lautesten Kritiker mahnen wir zur Seriosität im Umgang mit der Wahrheit!

Unterstützung des Einzelhandels sowie der Hotellerie und Gastronomie

Die Corona-Krise hat insbesondere die Veranstaltungsbranche, das Gastgewerbe, aber auch den innerstädtischen Einzelhandel vor große Probleme gestellt. Die Schließungen, ein genereller Nachfragerückgang und die starke Konkurrenz durch den Onlinehandel haben viele Betriebe an die wirtschaftlichen Grenzen gebracht. Um die lokalen Ladengeschäfte zu stärken hat die Stadt gleich zu Beginn der Krise den Aufbau zweier unterschiedlicher **Plattformen**, nämlich den „Lieferservice Donaueschingen“ und „Südbaar handelt“, für Gastronomen, Händler und Dienstleister aktiv unterstützt. Diese wurden rege in Anspruch genommen und die Betriebe zeigten sich mit der Beteiligung sehr zufrieden. Die Angebote bestehen weiterhin und sollen nach Corona in einen erweiterten regulären Betrieb überführt werden. Großer Lichtblick des Jahres 2020 war der Startschuss für das gemeinsame **City-Management** zwischen der Stadt und dem Gewerbeverein, dessen Aufgabe es ist, die Innenstadt zu stärken und als Anlaufstelle zu fungieren. Als erste Aktivität wurde eine moderne Gutscheinkarte eingeführt.

STÄDTEBAU - STADTPLANUNG

Investitionen im Hochbau

Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Seit Jahren räumt Donaueschingen dem Ausbau und der Sanierung seiner Kindertagesstätten und Schulen oberste Priorität ein. Diesem Grundsatz sind wir auch in diesem Jahr treu geblieben, wobei die neue **Kindertagesstätte Am Buchberg** zurecht als Leuchtturmprojekt bezeichnet werden kann. Errichtet durch die Konversions- und Entwicklungsgesellschaft (KEG) wurden alle Kräfte mobilisiert, um die fünfgruppige Einrichtung pünktlich im Juni 2020 in Betrieb nehmen zu können. Die Investition in Höhe von 5,7 Mio. Euro wurde in nur 14 Monaten Bauzeit bei hohem Qualitätsanspruch umgesetzt. Entstanden ist eine moderne Kindertagesstätte, die auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt ist und gleichzeitig die Themen Barrierefreiheit und Inklusion berücksichtigt.

Mit einem eingeschossigen Anbau an den **kirchlichen Kindergarten St. Bernhard in Aasen** werden im kommenden Jahr weitere dringend benötigte Kindergartenplätze geschaffen. Die Stadt hat sich bei den Planungen eng mit dem Träger, der katholischen Kirche, abgestimmt und unterstützt das Bauvorhaben mit einem Zuschuss von über 1 Mio. Euro. Ehrgeiziges Ziel ist es, die Kindertagesstättenweiterung noch 2021 in Betrieb zu nehmen.

Der Neubau der fünfzügigen Realschule mit Ganztagesbereich und Dreifeldturnhalle stellt die größte Schulinvestition in der Geschichte unserer Stadt dar und wird uns in den nächsten Jahren nicht nur finanziell, sondern auch in der Bauabwicklung intensiv fordern. Nachdem wir dieses Jahr die Planer- und Fachplanerleistungen vergeben konnten und mit der Überarbeitung des Wettbewerbskonzepts begonnen haben, werden wir 2021 die Planungen intensivieren und basierend auf dem bisherigen Haushaltsansatz von 30 Mio. Euro eine Kostenberechnung und detaillierte Terminplanung vorstellen. Zudem werden wir auf dem Grundstück die notwendigen Abbruchmaßnahmen tätigen.

Die Stadt investiert aber nicht nur in Neubauprojekte, sondern auch in den wichtigen Erhalt der bestehenden Gebäude. Das derzeit größte Vorhaben stellt hier die Sanierung der Turnhalle der Eichendorffschule in Höhe von 1,8 Mio. Euro dar, die neben dem Schulsport auch von Vereinen für die Ausübung verschiedenster Sportarten und für andere Kursangebote genutzt wird.

Um den Schulbetrieb an der Erich Kästner-Stammschule uneingeschränkt weiterführen zu können, werden wir im kommenden Jahr eine provisorische Containerlösung für den dringend benötigten Raumbedarf schaffen.

Verwaltungsgebäude

In der ehemaligen Antenne de Commandemant konnte die neue Außenstelle der Stadtverwaltung (Rathaus IV) bezogen und dadurch kurzfristig dringend benötigte Räumlichkeiten für die Stadtverwaltung neu geschaffen werden.

Als zukunftsweisende Aufgabe werden wir uns in den kommenden Jahren mit der Digitalisierung der Verwaltung beschäftigen. Mit dem Beschluss, ein Dokumentenmanagementsystem einzuführen, haben wir diesbezüglich eine wichtige Entscheidung getroffen. Die Umstellung von der analogen zur digitalen Ablage wird zu einem schnelleren Informationsfluss innerhalb der Verwaltung führen und eine Optimierung der Abläufe gewährleisten. Parallel hierzu soll die Digitalisierung auch für die Bürger einen Mehrwert darstellen. Unser erklärtes Ziel ist es, dem Onlinezugangsgesetz gerecht zu werden und sämtliche Dienstleistungen künftig auch über einen rechtssicheren Zugang digital anzubieten.

Besondere Zeiten und die schwierige Haushaltslage erfordern schwere Entscheidungen. Der Beschluss, die dringend benötigte Sanierung und Erweiterung des Rathauses II mit geschätzten 7 Mio. Euro zunächst nicht umzusetzen, stellt eine solche Maßnahme dar und ist uns nicht leichtgefallen. Im kommenden Jahr werden wir stattdessen die zwingend notwendige Netzwerkverkabelung im Rathaus II vornehmen.

Feuerwehr

Anhand einer Machbarkeitsstudie wurde dieses Jahr klar, dass die Räumlichkeiten der Feuerwehr in Pfohren nicht weiter am Standort entwickelt werden können. Der Beschluss, die Planungen für einen Gerätehausneubau im kommenden Jahr anzugehen unterstreicht die wichtige Stellung der Feuerwehr in den Ortsteilen und der Gesamtstadt.

Sport- und Freizeitstätten

Die Generalsanierung unseres schönen, aber doch deutlich in die Jahre gekommenen Parkschwimmbades wird ein wichtiger Meilenstein für unser Sport- und Freizeitangebot sein. Die in diesem Jahr getroffene Entscheidung,

die Sanierung in Höhe von 5,6 Mio. Euro als konventionelles Bad weiterzuentwickeln, war für die weitere Planung richtungsweisend. Bleibt zu hoffen, dass wir die beantragten Fördermittel für unser Parkschwimmbad erhalten und wir nach Planung und Ausschreibung Ende 2021 mit der Baumaßnahme beginnen können.

Ein vorbildliches Projekt in Bezug auf die Kinder- und Jugendbeteiligung stellt die Sanierung und Erneuerung der Skateboardanlage unter der Schellenbergbrücke dar. Nachdem wir dieses Jahr zusammen mit den jugendlichen Nutzern das endgültige Konzept sowie die Ausführungsplanung erstellt haben, werden wir im kommenden Frühjahr mit der Baumaßnahme beginnen.

Bauunterhaltung

Im Bereich der Bauunterhaltung haben wir die Vergabegrenzen zeitweise angepasst, so dass während des Corona-Lockdowns Baumaßnahmen in leerstehenden Gebäuden kurzfristig vorgezogen werden konnten. Als Synergieeffekt wurden dadurch auch heimische Handwerksbetriebe unterstützt, die damit wirtschaftliche Einbußen kompensieren konnten.

Investitionen im Tiefbau

Der Investitionsbedarf in unsere Infrastruktur ist enorm. Allein im kommenden Jahr investieren wir rund 10,5 Mio. Euro in die Wasserver- und Abwasserentsorgung, den Ausbau von Straßen, die Brückensanierungen und in ein modernes Breitbandnetz.

Wasserversorgung

Das größte Projekt im Bereich der Wasserversorgung stellt momentan der Bau einer Ersatzversorgung für den Ausfall der Gutterquelle in Höhe von insgesamt rund 3,1 Mio. Euro dar. 2020 konnte der Bau des Ersatzbrunnens und die Auswertung der Pumpversuche mit einer ausreichenden Schüttung und einer guten Wasserqualität abgeschlossen werden. In den kommenden zwei Jahren werden die Förderleitung und das Brunnengebäude errichtet.

Im Hochbehälter Aufen konnte 2020 neben der kompletten Erneuerung der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, auch eine moderne Ultrafiltrationsanlage eingebaut werden, die als Pilotprojekt der gesamten Donaueschinger Wasserversorgung dient.

Das nächste Großprojekt, über das wir mittelfristig nachdenken sollten, ist die grundlegende Erneuerung der Gutterquelle. 2021 werden wir in die Planungen hierfür einsteigen und eine Machbarkeitsstudie für eine neue Aufbereitung der Anlage fertigen lassen.

Abwasserbeseitigung

Im Abwasserbereich konnte 2020 die Druckleitung von Wolterdingen nach Donaueschingen fertiggestellt und damit ein bedeutender Schritt in Richtung Stilllegung der Wolterdinger Kläranlage getätigt werden. Zudem konnte mit dem Neubau des Abwasserpumpwerks begonnen werden, das die Kläranlage ersetzen wird. Die Arbeiten werden im kommenden Jahr fertiggestellt. Insgesamt werden rund 3,7 Mio. Euro in das Bauvorhaben fließen.

Straßen- und Brückenbau

Im Straßenbaubereich der Kernstadt werden wir uns 2021 schwerpunktmäßig mit dem Ausbau des Hindenburggrings und der Fortsetzung der Raiffeisenstraße mit Neubau eines Kreisverkehrs zur Dürrheimer Straße beschäftigen.

Zudem steht die Generalsanierung der Käferbrücke sowie der zweite Bauabschnitt der Siedlerstegsanierung an.

Nachdem wir in diesem Jahr die Georg-Mall-Brücke saniert haben, hoffen wir, dass das Land 2021 den seit Jahren anstehenden Neubau des Kreisverkehrs im Bereich der Anschlussstelle L 171/Zubringer Allmendshofen angeht. Die Stadt hat diesbezüglich ihre Hausaufgaben gemacht, die hierfür notwendigen Grunderwerbsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen und die städtische Kostenbeteiligung im Haushalt bereitgestellt.

Im Rahmen unseres bestehenden Radwegekonzepts wurden so gut wie alle Maßnahmen verwirklicht, die wir vor rund 15 Jahren als notwendig erachtet haben. Jüngste Verbesserung ist die Erweiterung des Radwegs in der Dürheimerstraße zur Anbindung des Flugplatzes, die wir dieses Jahr tätigen konnten. Vor dem Hintergrund, die Verkehrssicherheit der Radfahrer weiter zu verbessern, werden wir im kommenden Jahr unser Radwegekonzept ganzheitlich fortschreiben.

Schaffung von Wohnraum

Trotz der Corona-Pandemie ist Bauland nach wie vor stark gefragt. Da sowohl in der Kernstadt, als auch in den Ortsteilen jedoch fast alle verfügbaren Bauplätze veräußert sind, gilt es Baulücken zu reaktivieren und neue Baugebiete zu schaffen. Dementsprechend freuen wir uns über die im laufenden Jahr abgeschlossene Erschließung zweier **Baugebiete** in Aasen und Heidenhofen. 2021 werden wir daran anknüpfen und nach Abschluss des Planverfahrens das Baugebiet „Weiherbrünnele“ in Neudingen erschließen. Parallel dazu werden wir in Pfohren - nach Abschluss der Grundstücksankäufe - mit den Planungen für den südlichen Abschnitt des Baugebiets „Geisinger Straße“ beginnen und in Aasen den Bebauungsplan für das Baugebiet „Unter dem Scheibenrein“ erstellen, das von einem privaten Investor erschlossen wird.



Oberbürgermeister Erik Pauly (v. l.), Ortsvorsteher Reinhard Merkle, Tiefbauamtsleiter Dirk Monien und seine Kollegin Ramona Börnert freuen sich über das neuerschlossene Heidenhofener Baugebiet „Alpenblick“. (Foto: Stadt)

Zudem werden wir 2021 parallel zu den Planungen im neuen Stadtquartier „Am Buchberg“ das Bebauungsplanverfahren „Hans-Thoma-Höfe“ fortführen, das ebenfalls benötigten **Wohnraum** in Donaueschingen schaffen wird.

Gleichzeitig ist die **Innenentwicklung** ein Herzenthema der Stadtplanung, die wir durch unser freiwilliges Zuschussprogramm zur Ortskernförderung stärken. Als positives Beispiel ist in diesem Zusammenhang auch die Schaffung seniorengerechter Wohnungen in den Ortsteilen

hervorzuheben. In Neudingen wurde ein solches Projekt bereits auf Privatinitiative realisiert. Weitere Überlegungen gibt es in Pfohren.

Mit den ersten Planungsverträgen sind wir 2020 in die Neuaufstellung des **Flächennutzungsplans 2035** eingestiegen, der federführend von der Stadt für den Gemeindeverwaltungsverband in enger Abstimmung mit den beteiligten Kommunen Bräunlingen und Hüfingen erstellt wird und mittelfristige Entwicklungsziele beinhaltet.

Sanierungsgebiet Südliche Innenstadt

Mit der Streichung des Parkdecks in der Mühlenstraße und der Zurückstellung der Generalsanierung des Rathauses II sind wichtige Standbeine des Sanierungsgebiets Südliche Innenstadt entfallen. Deshalb werden wir folgerichtig die Neugestaltung der südlichen Innenstadt vorerst nicht weiterverfolgen und in wenigen Jahren die Städtebauförderung mit einem fortentwickelten Konzept und neuen Schwerpunkten neu beantragen.

Konversion

Der Konversionsprozess ist sicher das bedeutendste Thema, das uns derzeit beschäftigt und die Stadtentwicklung in den kommenden Jahren stark prägen wird. Auf Hochtouren haben wir 2020 die Neugestaltung des ehemaligen Kasernenareals fortgeführt, wichtige Weichen für das neue Quartier Am Buchberg gestellt und große Erfolge erzielen können:

- Mit der Unterzeichnung des Gestattungsvertrags für den Bau und Betrieb eines **Nahwärmenetzes** wurde eine umweltschonende Lösung für die Erschließung des neuen Stadtteils getätigt.
- Mit der durchgeführten **Verkehrsuntersuchung** rund um den Bereich der neuen Realschule inklusive der Prinz-Karl-Egon-Straße konnten wichtige Erkenntnisse zur Erschließung des Buchbergs und zur Anbindung der Realschule gewonnen und eine gute Grundlage für die weitere städtebauliche Planung geschaffen werden. Im Folgenden sollen nun die Anregungen aus dem Gemeinderat geprüft und ergänzend vorgestellt werden.
- Hinsichtlich der neuen **Platz- und Straßenbenennungen** wurde eine Einigung erzielt, mit der wir im südlichen Bereich die deutsch-französische Freundschaft thematisieren und im nördlichen Bereich jüdischen Mitbürgern gedenken. Ein wichtiges Projekt für das Gedenken an die Judenverfolgung in unserer Stadt. Ich danke allen Fraktionen für die Einsichtigkeit der Entscheidung.
- **Im Nordbereich** des Konversionsareals konnten 13 der 14 Einzelhausbauplätze veräußert und mit der Bebauung bereits begonnen werden. Der Neubau der Kindertagesstätte wurde termingerecht fertiggestellt und damit ein markanter städtebaulicher Auftakt für die weitere Entwicklung des Quartiers gesetzt.
- Der Bereich zwischen der Kindertagesstätte und der Prinz-Karl-Egon-Straße konnte an zwei Investoren vergeben werden. Die Planungen sind bereits weit fortgeschritten und sehen einen fließenden Übergang von der Kindertagesstätte über zwei neue Mehrfamilienhäuser zu einem Areal mit **Doppel- und Reihenhäusern** vor.
- Die Bestandsgebäude **Prinz-Karl-Egon-Straße 1 und 3** konnten veräußert werden. Es freut uns, dass hier nach der Sanierung auch Mietwohnungen entstehen werden.

- Zum 30. Juni ging der große **Südteil der Konversion** auf die KEG über. Damit ist die KEG nun im Eigentum des gesamten 14 Hektar großen Areals.



Stefan Menner (v. l.), Vertreter der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben übergibt den symbolischen Schlüssel an Tobias Butsch, Geschäftsführer der KEG, Oberbürgermeister Erik Pauly und Bürgermeister Severin Graf. (Foto: Stadt)

Hinsichtlich des hier entstehenden Realschulneubaus sind wir in die konkrete Planungsphase eingetreten. Auch der Abbruch von rund 20 nicht zu erhaltenden Gebäude ist derzeit in Planung. Wir sind zuversichtlich, dass 2021 die ersten Gebäude/Grundstücke vermarktet werden können. Ein großes Augenmerk liegt in diesem Bereich auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und wird bei der laufenden Investorensuche entsprechend berücksichtigt.

- Zentrales städtebauliches Element ist der **Bürgerpark**, der als Grünzone das Konversionsgebiet durchzieht und zukünftig die Äußere Rote über Fußwege an die Innenstadt anbinden wird. Die Planungen für ein erstes Konzept konnten 2020 vergeben werden. Im kommenden Jahr wird die Planung unter Einbeziehung der Bürgerschaft erarbeitet.

Dorfentwicklung

Städtebauliche Entwicklung ist nicht nur ein Thema der Kernstadt. Auch die bauliche Entwicklung unserer Ortsteile liegt uns am Herzen. Die laufenden Bebauungsplanverfahren für Wohnen und Gewerbe sowie die hohen Investitionen in den Infrastrukturausbau unserer Dörfer belegen dies.

So werden wir in **Aasen** im kommenden Jahr das Planverfahren für die Erweiterung des Gewerbegebiets „Obere Wiesen“ abschließen, den Rad- und Gehweg zum Hotel Öschberghof unter Voraussetzung der 85 %-igen Zuschussung bauen und die Erweiterung des katholischen Kindergartens Aasen finanziell unterstützen.

In **Grünigen** konnte 2020 die Sanierung der Brigachbrücke erfolgreich abgeschlossen werden. Auch die Fertigstellung der langersehnten neuen Haselbuckhalle steht kurz bevor. Wir sind zuversichtlich, dass der Kostenrahmen in Höhe von 2,95 Mio. Euro eingehalten werden kann und hoffen, die Einweihungsfeier 2021 nachholen zu können. Ein Dank gilt dem ehrenamtlichen Einsatz der Bürgerschaft.



Der Neubau der „Haselbuckhalle“ erinnert an eine moderne Interpretation einer Feldscheune und fügt sich wie selbstverständlich in die Umgebung ein. (Foto: Günter Limberger)

In **Heidenhofen** konnten in diesem Jahr zwei für die Dorfentwicklung bedeutende Baumaßnahmen getätigt werden. So wurde das Neubaugebiet „Alpenblick“ mit acht Bauplätzen erschlossen und mit der Neugestaltung des Kirchplatzes begonnen, die aus Mitteln des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum gefördert wird. 2021 werden wir den neuen Dorfmittelpunkt baulich fertigstellen.

In **Hubertshofen** wollen wir im kommenden Jahr auch ohne ELR-Förderung die dringend benötigte Generalsanierung des Rathausgebäudes mit Kindergarten durchführen und in der Albin-Vogt-Straße die Deckschicht mit Gehweg fertigstellen.

In **Neudingen** werden wir 2021 den ersten Bauabschnitt des Neubaugebiets „Weiherbrünnele“ mit 25 Bauplätzen erschließen und im Baugebiet „Auf Löbern“ die Tragschicht fertigstellen.

In **Pföhren** konnte in diesem Jahr die Donaustraße einschließlich Kanal und Wasserleitung dank der günstigen Ausschreibungsergebnisse komplett saniert und der für 2021 avisierte 2. Bauabschnitt vorgezogen werden. Im kommenden Jahr werden wir die Erneuerung der Förderleitung zur Gutterquelle abschließen, die Immenhöfe sowie das Gewerbegebiet an das Glasfasernetz anschließen und die Planung für einen Feuerwehrgerätehausneubau erstellen.

In **Wolterdingen** wurden 2020 in der Mehrzweckhalle aufwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt, ein zweiter Rettungsweg für den Schwimmbadsaal gebaut, die beiden Spielplätze umfassend neugestaltet und die Erweiterung des Gewerbegebiets „Längfeld“ fertiggestellt. Im kommenden Jahr werden wir den Bau des Abwasserpumpwerks fertigstellen und damit den Anschluss der Wolterdingen Kläranlage an die Gemeindeverbandskläranlage gewährleisten. Zudem soll die Wolterdinger Feuerwehr ein neues Feuerwehrfahrzeug (HLF 10) erhalten.

UMWELTPOLITIK

Energie- und Klimaschutz

Die Stadt Donaueschingen engagiert sich bereits seit vielen Jahren für den Klimaschutz und betreibt seit 1992 aktiv ein Energiemanagement für die kommunalen Liegenschaften mit den zentralen Bestandteilen der städtischen Energiekontrolle, der kontinuierlichen Betriebsoptimierung und der technischen und baulichen Sanierung städtischer Gebäude. Der aktuelle Energiebericht belegt die Einsparerfolge der Vergangenheit, zeigt aber auch auf, dass wir unsere Anstrengungen in Zukunft verstärkt fortführen

müssen, um unseren Anteil an erfolgreichem Klimaschutz zu leisten. Hier müssen wir unsere bereits erzielten großen Erfolge konsequent weiterführen.

Im Zusammenhang mit dem Neubau der **Mehrzweckhalle in Grüningen** wurde ein überzeugendes Konzept für energieeffizientes Bauen umgesetzt. Über ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk im Gebäude der Schule/des Kindergartens wird mittels eines kleinen Nahwärmenetzes nun auch die neue Mehrzweckhalle mit Energie versorgt.

Nachdem im März der Vertrag zur Umsetzung eines nachhaltigen Energiekonzepts für das **Stadtquartier Am Buchberg** mit dem Energiedienst unterzeichnet wurde, geht Donaueschingen auch hier wieder mit gutem Beispiel voran.

Die **Kindertagesstätte Am Buchberg** ist ein ökologisches Vorzeigeprojekt geworden. Sie wurde von der KEG als Niedrigenergiehaus gebaut und beherbergt auf dem begrünten Dach eine Photovoltaikanlage mit 40 kWp Leistung zur Eigenstromnutzung. Damit leisten wir auch in Krisenzeiten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Bei der Nutzung von **Solarenergie** konnte Donaueschingen seine Vorreiterrolle weiter ausbauen. So konnte im Außenbereich von Aasen am Autobahnzubringer Europas größte vertikale bifaciale Agro-Photovoltaik Freiflächenanlage eingeweiht werden, deren neuartiges Anlagenkonzept eine Koexistenz von Solarstromerzeugung und Landwirtschaft ermöglicht. Darüber hinaus entsteht auf einer Fläche nördlich von Aasen ein zweiter Solarpark. Die Stadt unterstützt auch dieses Vorhaben und hat 2020 das hierfür notwendige Bebauungsplanverfahren sowie die Änderung des Flächennutzungsplanes eingeleitet. Die Eigenstromversorgung städtischer Einrichtungen durch Solarenergie wollen wir in den nächsten Jahren weiter vorantreiben. Aktuell werden die Möglichkeiten geprüft, das städtische Wasserwerk als großen Stromverbraucher zu einem erheblichen Anteil mit einer Freiflächen-PV-Anlage zu versorgen.

Als Klimaschutzprojekt der besonderen Art hat sich die Stadt erneut an der **Aktion „Stadtradeln“** beteiligt und dabei das gute Ergebnis vom Vorjahr verdoppeln können. Über 270 Radler legten in drei Wochen insgesamt rund 74.600 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Gegenüber Fahrten mit dem Auto wurden dadurch rund 11 Tonnen CO₂-Emission eingespart.

Naturschutz und Gewässerentwicklung

Seit Jahren wirkt der Riedsee mit seinem Einzugsgebiet aufgrund der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten als Besuchermagnet. Parallel zur steigenden Beliebtheit häuften sich jedoch Beschwerden über unerlaubte Müllentsorgung, wilde Partys, Schwarzfischerei und Missachtung des Naturschutzes. Um diesen Fehlentwicklungen Einhalt zu gebieten, wird 2021 ein **Besucherlenkungskonzept für den Riedsee** erstellt, das die Natur und Umwelt nachhaltig schützen und den Besuchern maximale Erholungsmöglichkeiten bieten soll.

Ein positives Zeichen gegen naturferne Gärten setzte das Umweltbüro mit der Neuauflage der Naturgartenbroschüre und der Durchführung eines **Naturgartenwettbewerbs** mit fast 60 Teilnehmern. Darunter auch der Schulgarten der Eichendorffschule, der von der Jury mit einem Preis ausgezeichnet wurde.

Derzeit wird ein Konzept für die naturnahe Umgestaltung **öffentlicher Grünflächen** ausgearbeitet, mit dessen Umsetzung wir bereits in der kommenden Saison 2021 schrittweise beginnen und erste Umgestaltungen und Änderungen in der Pflege vornehmen werden.



*Ein Beitrag zur ökologischen Vielfalt:
Von den Technischen Diensten wurden die Schotterflächen
im Bereich des Andreas-Willmann-Platzes zurückgebaut
und mit Blühstauden bepflanzt. (Foto: Stadt)*

Westlich des Golfplatzes wurde auf einem städtischen Grundstück ein neues Flachgewässer angelegt mit dem Ziel, die wenigen noch vorhandenen Populationen zweier gefährdeten Libellenarten zu sichern. Darüber hinaus wird sich das Umweltbüro im nächsten Jahr Gedanken hinsichtlich des **Aufbaus eines Biotopverbunds** machen, um die Populationen freilebender Tiere zu vernetzen und die gesetzlichen Anforderungen des jüngst verabschiedeten Biodiversitäts-Stärkungsgesetzes zu erfüllen.

Im Bereich der **Gewässerentwicklung** wurden 2020 die Sohlschalen am Brühlgraben südlich des Flugplatzes entfernt und die Renaturierung des Bloderwiesebaches in Hubertshofen sowie eines weiteren Abschnitts der Stillen Musel zwischen Gewerbegebiet und Weiherhof planerisch vorangetrieben. Die Umgestaltung des Übriggrabens bei Aasen/Heidenhofen soll noch in diesem Jahr erfolgen. 2021 wollen wir einen weiteren Abschnitt der Stillen Musel renaturieren.

Fairtrade-Town

Es ist dem gemeinsamen Einsatz zahlreicher Engagierter zu verdanken, dass in unserer Stadt der Fairtrade-Gedanke in vielen Bereichen des städtischen Lebens integriert und Donaueschingen im Juli dieses Jahres mit dem Titel „Fairtrade-Stadt“ ausgezeichnet werden konnte. Damit leisten wir einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele und tragen unseren Teil dazu bei, das Bewusstsein eines gerechten Welthandels zu stärken.

BILDUNG - FAMILIE - SOZIALES

Donaueschingen betreibt eine aktive, bedarfsgerechte und innovative Kinder- und Familienpolitik. Damit Kinder, Jugendliche und auch Eltern in unserer Stadt gut leben können, werden kinder- und jugendfreundliche Strukturen kontinuierlich gestärkt und verbessert.

Die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie angeordnete Schließung sämtlicher Schulen und Kindertageseinrichtungen hat viele Familien empfindlich getroffen und auch die Stadtverwaltung vor eine große Heraus-

forderung gestellt. Nachdem es zuerst galt, schnell und flexibel eine Notbetreuung zu organisieren, musste bei der schrittweisen Wiederaufnahme des Schul- und Regelbetriebs oftmals sehr kurzfristig und mit großem organisatorischem Aufwand reagiert werden. Zur Unterstützung und finanziellen Entlastung der Familien hat die Stadt auf Elternbeiträge für die städtischen Kindertageseinrichtungen und die Schulkindbetreuung für die Monate April bis Juni verzichtet.

Kinderbetreuungseinrichtungen

In den Donaueschinger Kinderbetreuungseinrichtungen wird eine qualifizierte Kinderbetreuung angeboten. Die Vielfalt der Betreuungsangebote entspricht den unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenssituationen der Donaueschinger Familien. Dafür nehmen wir ordentlich Geld in die Hand und stellen allein für die laufende Unterhaltung der Kinderbetreuungseinrichtungen im kommenden Jahr 7,14 Mio. Euro (für ordentliche Aufwendungen) zur Verfügung.

Auf die sich ändernden Kinderzahlen und den Bedarf der Eltern wird entsprechend reagiert. Dies führt zu einer kontinuierlichen **Verbesserung des Betreuungsangebots**. Auch 2020 können wir hier großartige Erfolge vorweisen. So konnte die neue Kindertagesstätte Am Buchberg mittlerweile mit allen fünf Gruppen und 92 Betreuungsplätzen in Betrieb gehen. Im kommenden Jahr ist die Erweiterung des kirchlichen Kindergartens St. Bernhard in Aasen mit 37 Betreuungsplätzen vorgesehen.



Kindergartenleiterin Heike Zerbe (v. l.), Oberbürgermeister Erik Pauly, Hubert Romer, Amtsleiter für Bildung und Soziales, Bürgermeister Severin Graf und die beiden Geschäftsführer der KEG, Christian Unkel und Tobias Butsch, freuen sich mit den Kindern über die Inbetriebnahme der letzten Kindertagesstätten in der Kindertagesstätte „Am Buchberg“. (Foto: Stadt)

Mit dem Ausbau des Betreuungsangebots stehen **ausreichend Kindergartenplätze** zur Verfügung und der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz kann nach wie vor erfüllt werden. Mit momentan 887 Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von über drei Jahren können wir in unseren Kindergärten und Kindertagesstätten sogar eine sehr gute Versorgung vorweisen. Entsprechend gut sieht es im Bereich der Kleinkindbetreuung aus. Hier können wir aktuell 194 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stellen. Dies entspricht einem Versorgungsgrad von 29,94 %.

In den vergangenen Jahren haben sich unsere Kindergärten und Kindertagesstätten konsequent zu **vorschulischen Bildungseinrichtungen** weiterentwickelt. Neben der

sprachlichen Bildung spielen hier Projekte wie „Schulreifes Kind“, „Technolino“, „Bewusste Kinderernährung“ und „Kindergarten plus“ eine bedeutende Rolle und fördern die Kinder in ihrer Entwicklung.

Schulstandort

Donaueschingen besitzt ein breitgefächertes Schulangebot, das allen jungen Menschen Zugang zu einer hochwertigen Bildung gewährt, die inklusiv und gleichberechtigt ist und die Grundlage für ein erfolgreiches Erwerbsleben vermittelt. Als Schulträger verfolgen wir die Entwicklung der städtischen Schulen sehr aufmerksam und haben auch in diesem Jahr hohe Summen in unsere Schulbauten und deren Betreuungsangebote investiert.

Eine wichtige Aufgabe jetzt und in Zukunft ist die **Digitalisierung der Schulen**. Die Corona-Pandemie hat deren Notwendigkeit erneut unterstrichen und in der Praxis gezeigt, in welchen Bereichen noch Bedarf besteht. Dieser Bedarf wird in die Bearbeitung der Medienentwicklungspläne einfließen, die derzeit mit Nachdruck von den Schulen erstellt werden und Grundlage für die entsprechenden Förderanträge aus dem Bundes-DigitalPakt Schule sind. Zur Verbesserung der Schulausstattung und des Fernlernunterrichts wurden bereits rund 211.000 Euro investiert. Sobald die Medienentwicklungspläne genehmigt sind, wird die digitale Ausstattung an den Schulen entsprechend weiter optimiert. Neben der Beschaffung von Endgeräten werden in einigen Schulen auch Netzwerkinstallationen notwendig werden. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde darüber hinaus ein staatliches Sofortausstattungsprogramm für mobile Endgeräte aufgelegt. Hiermit konnten bereits 298 Tablets beschafft und die Förderung von rund 228.000 Euro zum größten Teil ausgeschöpft werden. Weitere Landes- und Bundes-Förderungen sind zugesagt.

Das **Betreuungsangebot außerhalb der Unterrichtszeiten** stößt weiterhin auf großes Interesse und wird auf hohem Niveau erfolgreich fortgeführt. Während bei den Ganztagsangeboten konstante Schülerzahlen zu verzeichnen sind, hat die Nachfrage bei der verlässlichen Grundschule und der Ferienbetreuung deutlich zugenommen.

Die **Schulsozialarbeit** hat in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen und wurde entsprechend auf 2,75 Stellen ausgeweitet. Die Vielzahl der von den Schulsozialarbeitern durchgeführten Tätigkeiten lässt erkennen, dass deren Arbeit zu einem unverzichtbaren Bestandteil eines funktionierenden Schulsystems geworden ist.

Bei den **Grundschulen in den Stadtteilen** ist in den kommenden Jahren mit einem erfreulichen Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Dies sichert den Erhalt der Grundschulen in den Ortsteilen, der uns sehr wichtig ist.

An der Stammschule der **Erich Kästner-Schule** kann von einer stabilen Dreizügigkeit ausgegangen werden und der Ganztagsbetrieb weist auch zukünftig gleichbleibende Schülerzahlen auf.

An der **Heinrich-Feurstein-Schule** sind weiterhin stabile Schülerzahlen zu verzeichnen.

Trotz der Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nunmehr auch an der Realschule zu erwerben, hat die **Eichendorff-Werkrealschule** von ihrer Attraktivität nichts eingebüßt und ist nach wie vor gefragt. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass an der Werkrealschule im laufenden Schuljahr 2020/2021 erneut eine fünfte Klasse gebildet werden konnte und damit deren Fortbestand gesichert ist.

An der **Realschule** bestätigt sich die - für die weitere Planung des Schulneubaus berücksichtigte - durchschnittliche Fünffügigkeit. Die Profilklassen sind kennzeichnend für die Schule und werden stark nachgefragt. So mussten im laufenden Schuljahr erstmals zwei Bläserklassen gebildet werden. Darüber hinaus ist die Realschule seit Beginn des Schuljahres zertifizierte weiterführende Schule mit bewegtem Profil.

Das **Fürstenberg-Gymnasium** ist nach wie vor sehr beliebt, was sich auch im großen Einzugsgebiet der Schule widerspiegelt. Bemerkenswert sind die überregionalen Schülerwettbewerbe, an denen sich die Schüler des Fürstenberg-Gymnasiums immer wieder mit großartigem Erfolg beteiligen.

Jugend- und Familienförderung

Die Stadt ist der Auffassung, dass die gesellschaftliche Teilhabe und der Zugang zu Bildung und Kultur nicht vom Geldbeutel abhängen darf. Deshalb haben einkommensschwache Familien auch im kommenden Jahr die Möglichkeit, den städtischen **Familienpass** zu beantragen. Er gewährt Ermäßigungen von 40 % auf verschiedene kommunale Angebote und trägt so in hohem Maße zur Teilhabegerechtigkeit in Donaueschingen bei.

Leider musste auch das **Kinder- und Jugendbüro** aufgrund der Corona-Pandemie für mehrere Wochen schließen und konnte verschiedene Vorhaben, wie ein geplantes Mädchenprojekt oder das „Sozialtraining“, nicht umsetzen. Deshalb war die Freude groß, dass wir im Sommer, trotz zahlreicher Auflagen, ein kleines Ferienprogramm anbieten konnten. Im kommenden Jahr wollen wir neben dem Regelbetrieb die Präventions- und Mädchenarbeit sowie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an städtischen Projekten weiter ausweiten und eine Kinderzukunftswerkstatt organisieren.

Seniorenarbeit

Neben unseren vielfältigen Leistungen für Kinder und Familien gilt unser Augenmerk auch unseren älteren Mitbürgern. Schon seit Jahren betrachten wir die Seniorenarbeit als wichtige Aufgabe und berücksichtigen deren besonderen Bedürfnisse in den verschiedensten Bereichen der Stadt. So konnte dieses Jahr der Bahnhof und mehrere Bushaltestellen (Aasen, Heidenhofen, Pfohren, Schwarzwald-Baar Klinikum) barrierefrei ausgebaut werden, was auch unseren Senioren zugutekam.

Dankbar sind wir für das ehrenamtliche Engagement, das uns ganz wesentlich darin unterstützt, ein hervorragendes Seniorenangebot bieten zu können. Hierzu trägt auch der **Stadt seniorenrat** wesentlich bei. Das **Mehrgenerationenhaus** „ansprechBAAR“ ist nach wie vor eine wichtige Anlaufstelle für Jung und Alt und leistet für ein generationenübergreifendes Miteinander sehr gute Arbeit. Deshalb freuen wir uns, dass die finanzielle Förderung durch den Bund auch in Zukunft über eine Festbetragsfinanzierung fortgesetzt wird. Gerne leisten wir die hierfür notwendige verbindliche kommunale Cofinanzierung. Erfreulich ist auch das Angebot vom **Pflegestützpunkt Süd**, welches der Landkreis in Donaueschingen für Beratungs- und Pflegeleistungen eingerichtet hat und große Nachfrage erfährt.

KULTUR - SPORT - TOURISMUS

Kulturelle Bildungseinrichtungen

Im Bereich der **Musikschule** begann das Jahr sehr vielversprechend mit einem gelungenen Wandelkonzert im Museum Art.Plus und der Teilnahme von neun jungen Musikern am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, wovon

zwei Teilnehmer eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb erhielten. Durch die behördlich angeordnete Schließung und die damit verbundene Absage sämtlicher Veranstaltungen, kam es zum Stillstand der geplanten Aktivitäten. Um den Kontakt zu den Schülern zu halten, wurde während dieser Phase in den meisten Instrumental- und Gesangsfächern Fernunterricht erteilt. Anstelle des traditionellen Musikschultags wurden zwei Schnupperwochen angeboten, die auf sehr gute Resonanz stießen. Trotz des turbulenten Jahres sind die Schülerzahlen weiterhin stabil und bewegen sich auf Vorjahresniveau. Im kommenden Jahr wird sich die Musikschule wieder durch Auftritte und Veranstaltungen in das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Stadt einbringen.

Auch die **Kunstschule** musste extreme Einschnitte infolge der Corona-Pandemie verzeichnen. Die offenen Angebote und sämtliche Projekte wurden ausgesetzt und laufen erst wieder seit dem Herbst. Die fortlaufenden Kurse hingegen werden seit dem neuen Schuljahr sehr gut angenommen und können im Vergleich zum Vorjahr sogar eine Steigerung der Teilnehmer verzeichnen, sodass Zusatztermine angeboten werden. Neben der Pflege der bestehenden Kooperationen wird die Kunstschule im kommenden Jahr vor allem die Zusammenarbeit mit der Künstlergilde durch verschiedene gemeinsame Aktionen intensivieren.

Die **Stadtbibliothek** startete im ersten Quartal 2020 verheißungsvoll mit knapp 30 Veranstaltungen, bevor die Einrichtung schließen und alle Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Während des Lockdowns wurde unter anderem ein Medien-Lieferservice eingerichtet, der sehr gut angenommen wurde. Der Sommerleseclub „lesbaar!“ mit 150 aktiven Teilnehmern stellte wiederum eine erfolgreiche Leseförderung dar. Weitere virtuelle Angebote wie das Brockhaus-Schülertraining wurden in der Schließungsphase kostenfrei angeboten, sind nun fest abonniert und sollen kontinuierlich ausgebaut werden. Außerdem wird die Stadtbibliothek ab 2021 Ausbildungsstätte für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Die Schaffung großzügiger Lese- und Arbeitsplätze mit garantiertem Abstand zu anderen Besuchern ist ein weiteres Ziel für das kommende Jahr. Denn auch in Zeiten der Distanzwahrung soll die Bibliothek ein Treffpunkt bleiben, der allen offensteht.

Veranstaltungen

Zu Beginn des Jahres ließ der städtische Veranstaltungskalender kaum Wünsche offen. Geplant waren neben vielen Vereinsfesten und Jubiläen auch Open-Airs, Stadtfeste, ein abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm für 25 Jahre Städtepartnerschaft mit Kaminoyama und viele städtische Großveranstaltungen, wie das Donaueschinger Regionalgespräch mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Jäh gebremst wurden alle Vorbereitungen durch die Corona-Krise. Veranstaltungen waren bis Ende Juni untersagt, Großveranstaltungen bis Ende August und wurden seitens der Stadt auch darüber hinaus ausgesetzt. Das Saisonprogramm der Gesellschaft der Musikfreunde wurde vorzeitig beendet und die Aktivitäten der Städtepartnerschaften unmöglich gemacht.

Der Sommer bescherte den Gästen und Einheimischen einen kulturellen Farbtupfer mit einem **Kulturwochenende** auf dem Max-Rieple-Platz sowie **Pop-up-Konzerten** mit Donaueschinger Musikern im Residenzbereich und auf dem Max-Rieple-Platz.

Der Neustart von Veranstaltungen im September erwies sich als verzweifelter Versuch, Kultur am Leben zu erhal-

ten. Nach Ausstellungen in der Galerie im Turm und der Rathausgalerie sowie dem Saisonstart der Musikfreunde mit dem Schumann Quartett, kam es aufgrund steigender Infektionszahlen zum zweiten Lockdown der Veranstaltungsbranche. Auch die 99. Saison der **Donaueschinger Musiktage** musste ausfallen. Bis zuletzt wurde rund um die Uhr daran gearbeitet, auch unter den schwierigen Bedingungen das Festival für Neue Musik durchführen und ein vielseitiges Programm mit 25 Uraufführungen und vier Klanginstallationen präsentieren zu können. Drei Tage vor dem Beginn sahen sich die Verantwortlichen jedoch dazu gezwungen, das Festival komplett abzusagen.

Der Blick nach vorne

Unser Bestreben ist es, die für Monate entbehrte Kunst und Kultur im kommenden Jahr wieder in den Lebensmittelpunkt der Einwohner zu rücken und die Vielfalt, die der Donaueschinger Veranstaltungskalender vor der Pandemie geboten hat, erneut anzubieten. So wollen wir 2021 wieder mit den zur Tradition gewordenen Veranstaltungshighlights wie der HörBa(a)r, dem Gregorifest, der Musiknacht, der Kulinarischen Einkaufsnacht, verschiedenen Ausstellungen und dem HerbstFest aufwarten und im Oktober die Multimedia-Show „Donaueschinger Stadtgeschichten“ präsentieren.

Zudem sind die Vorbereitungen für das **100-jährige Musiktage-Jubiläum** im kommenden Jahr bereits weit fortgeschritten. Das Festival wird einen Tag mehr umfassen als in den Jahren zuvor und die gesamte Vielfalt aktueller Musik bieten: Orchesterkonzerte, Kammermusik, Musiktheater, Film, Klanginstallationen, Performances. Die Landschaftskomposition „Donauwelle“ wird die gesamte Karlstraße zum Aufführungsort machen und eine Ausstellung mit mehreren Stationen wird die Festivalgäste zu einem Spaziergang durch Donaueschingen einladen.

Auch werden wir alles daransetzen, das **Regionalsprach** mit dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier als Ehrengast nachzuholen.

Sport

Obwohl das diesjährige **S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier** coronabedingt nicht durchgeführt werden konnte, fand ersatzweise eine Dressurveranstaltung im kleinen Rahmen statt, die als erste Standortbestimmung für die geplante Europameisterschaft der U25-Reiter im kommenden Jahr angedacht war. Mittlerweile hat ESCON jedoch die Austragung des Championats in Donaueschingen aufgrund der coronabedingten Risiken abgesagt. In welchem Umfang das CHI-Reitturnier insgesamt im kommenden Jahr stattfinden kann, steht indes noch aus.

In einem gemeinsamen Kraftakt ist es der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Schwimmbadfördervereinen Wolterdingen und Hubertshofen gelungen, die erheblichen Auflagen im Zuge der Corona-Krise zu erfüllen und alle drei **Donaueschinger Freibäder** in den Sommermonaten zu öffnen. Sowohl für das Parkschwimmbad, als auch für die beiden Freibäder in Hubertshofen und Wolterdingen wurden umfangreiche Hygiene- und Betriebskonzepte erarbeitet, die rund 26.000 Besuchern das Badevergnügen ermöglichen. Dabei nutzten insbesondere das Parkschwimmbad auch viele Urlauber und Gäste aus der Umgebung.

Vereinsarbeit

Eine wesentliche Stärke Donaueschings ist die hohe Zahl von knapp 200 Vereinen, die mit ihrem vielschichti-

gen Angebot unsere Stadt um ein Vielfaches bereichern und einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben leisten. Die Corona-Krise hat auch die Vereinsarbeit vor eine Bewährungsprobe gestellt, wobei wir versucht haben, bestmögliche Hilfestellungen zu bieten. Die Stadt weiß die wertvolle Vereinsarbeit zu schätzen und wird 2021 allein 650.000 Euro an Vereinszuschüssen gewähren. Gleichzeitig hoffen wir, im kommenden Jahr wieder den Bürgerempfang und das Vereinstreffen durchführen zu können.

Donauhallen

Die Donauhallen gibt es in ihrer generalüberholten Form nunmehr seit zehn Jahren. In dieser Zeit haben sie sich nicht nur regional, sondern auch überregional am Markt positioniert und sind hinsichtlich der Veranstaltungen auf einem guten Weg. Die diesjährige Ausnahmesituation stellte auch das Donauhallenteam vor extreme Herausforderungen und führte zwangsläufig zu Veranstaltungsausfällen. Dennoch konnten rund 120 Veranstaltungen durchgeführt werden.

Stadtmarketing und Tourismus

Zusammen mit dem Gewerbeverein konnten wir 2020 für das gemeinsame **City Management** wichtige Weichen stellen, den Verein „City Management Donaueschingen e.V. – Wir für Donau“ gründen und die Stelle der City-Managerin besetzen. Neben der Funktion als Moderatorin zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen, liegt der Fokus der Stelle auf der Attraktivierung und Belebung der Donaueschinger Innenstadt unter Einbezug aller relevanten Akteure. Damit wird ein ganz neues Kapitel der innerstädtischen Entwicklung in Donaueschingen angestoßen. Als erstes Projekt wurde ein webbasierter Einkaufsgutschein für Donaueschingen eingeführt.

Die Neukonzeption der städtischen Website gilt als Schlüsselprojekt des neuen **Markenauftritts der Stadt** und konnte im April 2020 online gehen. Neben einem modernen Design und erweiterten Nutzungsmöglichkeiten wurde der neue Internetauftritt auch für mobile Endgeräte optimiert. Für das kommende Jahr steht die Neukonzeption eines Gastronomieverzeichnis und die Neuauflage einer Broschüre mit Schwerpunkt Stadtgeschichte und Kultur auf der Agenda.

Der bereits 2019 in Donaueschingen zu verzeichnende Trend zum Inlandtourismus setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2020 fort. Doch die Corona-Pandemie hat auch den **Tourismus** in unserer Stadt im Frühjahr und aufs Neue im November vollständig zum Erliegen gebracht und starke Spuren im Reise- und Gastgewerbe hinterlassen. Information, Hilfeleistung, Beratung und Unterstützung aller Gewerbetreibenden in Donaueschingen rückten während den Schließungsphasen in den Fokus unserer Arbeit. Zwischenzeitlich galt es, Gäste zurückzugewinnen und Präsenz zu zeigen. Entsprechend verstärkte Donaueschingen durch verschiedene Kampagnen die Zusammenarbeit mit der Initiative „Junge Donau“, beteiligte sich mit den Partnern aus der Quellregion Donau erfolgreich an einer Restart-Kampagne der Schwarzwald Tourismus GmbH und brachte für die Tourismus-Kooperation Quellregion Donau zudem einen neuen gemeinsamen Internetauftritt auf den Weg.

Über die Sommermonate verzeichnet die Mehrzahl der Donaueschinger Gastgeber und Gastronomen zumindest eine ordentliche Auslastung. Insbesondere der Tages- und Inlandtourismus zog in diesem Zeitraum stark an und Donaueschingen konnte von der gestiegenen Nachfrage im Bereich des Aktiv- und Natururlaubs profitieren. Gerade der **Radtourismus** spielt in Donaueschingen eine immer

wichtigere Rolle und hat sich im laufenden Jahr als krisensicher erwiesen. Neben den Fernradwegen, zu denen insbesondere der Donauradweg zählt und dessen Zertifizierung als Vier-Sterne-Qualitätsroute 2020 um weitere drei Jahre verlängert werden konnte, werden vermehrt auch Radtouren rund um Donaueschingen nachgefragt. Deshalb werden wir im kommenden Jahr die Planungen zur Reaktivierung und gemeinsamen Vermarktung des Bregtalradwegs weiter voranbringen. Trotz der aktuell weiterhin einschneidenden Maßnahmen und der sich hierdurch ergebenden Belastungsprobe, bieten sich im Tourismus nach der Überwindung der Krise durchaus vielversprechende Perspektiven.

Hinzukommen weitere Projekte, an denen wir dieses Jahr gearbeitet haben und mit denen wir unseren Tourismus weiter stärken werden. So konnten wir im Juli den Spatenstich für die zukunftsweisende **Neugestaltung des Donauursprungs** feiern. Das Großprojekt bringt nicht nur einen erheblichen ökologischen Mehrwert mit sich, sondern stellt auch touristisch gesehen eine Jahrhundertchance für Donaueschingen dar und wird für eine wesentliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität sorgen. Vorgesehen ist, den Mündungsbereich über Wege und Stege begehbar und erlebbar zu machen. Neben einem Infopoint mit interaktiven Elementen, einem Erlebnispfad und einem Aussichtsturm werden weitere Möglichkeiten geprüft. Zudem wurde die **Bahnhofsunterführung** durch eine attraktive Wandgestaltung mit Donaueschinger Motiven verschönert. Im April 2021 wird die **3-Welten-Card** an den Start gehen und grenzüberschreitend eine Vielzahl von Attraktionen in der Region Schwarzwald, Rheinfall und Bodensee bieten, die bei den beteiligten Unterkünften bereits ohne Aufpreis im Übernachtungspreis inbegriffen sind. Auch eine **Erweiterung der Wohnmobilstellplätze** ist im kommenden Jahr angedacht.



*Oberbürgermeister Erik Pauly (v. l.), Landrat Sven Hinterseh, Umweltminister Franz Untersteller, Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei und Bauunternehmer Max Wild beim offiziellen Baubeginn der Neugestaltung des Donauursprungs - eine der größten Renaturierungsmaßnahmen im Land.
(Foto: Regierungspräsidium Freiburg)*

DANK

Die Aufgaben der kommenden Jahre sind groß. Hinzu kommt, dass uns die finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auch noch die nächsten zwei bis drei Jahren begleiten werden. Nichtsdestotrotz bin ich davon überzeugt, dass wir gestärkt aus der Krise herausgehen und Donaueschingen die besten Zukunftschancen hat: Unser solider Wirtschaftsstandort mit einer hochmodernen Infrastruktur, die optimalen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, das vielfältige Ver-

anstaltungs- und Kulturangebot und die hohe Lebensqualität in allen Bereichen sind die schlagenden Argumente für die Zukunft unserer Stadt.

Abschließend danke ich allen Beteiligten für die, in diesem Jahr schwierige, Aufstellung unseres Haushalts 2021 einschließlich der Folgejahre. Mein besonderer Dank gilt dabei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die konstruktive und sehr zügige Beratung. Wir haben ein solides Ergebnis erreicht und die Weichen für die Zukunft Donaueschingens richtig gestellt!

Ein besonderer Dank gilt der Bürgerschaft und den Unternehmen, die uns mit ihrer Arbeits- und Steuerkraft auch weiterhin in die Lage versetzen, unsere Infrastruktur auszubauen und so viele Leistungen anbieten zu können.

Mein Dank gilt natürlich auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, insbesondere meinem Bürgermeister-Kollegen Severin Graf sowie den Amtsleiterinnen und den Amtsleitern. Für uns alle stellte die Corona-Krise einen noch nie dagewesenen Einschnitt in die tägliche Arbeit dar. Dank der Flexibilität und des professionellen Einsatzes des kompletten Rathausteams haben wir uns schnell auf die neuen Aufgaben und Problemfelder eingestellt, in kürzester Zeit Lösungen gefunden, die den Bürgern halfen und die Herausforderungen mit Bravur gemeistert. Darauf können wir gemeinsam stolz sein.

Auf die Fortsetzung unserer Zusammenarbeit im Jahr 2021 freue ich mich!

CDU-Gemeinderatsfraktion Donaueschingen



Marcus Greiner
CDU-Fraktions Sprecher

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Graf,
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
liebe Mitbürger,
meine sehr geehrten Damen und Herren,*

in wenigen intensiven Sitzungen des Gemeinderates und der beschließenden Ausschüsse wurde der von der Verwaltung vorbereitete Haushalt der großen Kreisstadt Donaueschingen für das Jahr 2021 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2024 durchgearbeitet.

Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie in den kommenden Jahren sind noch nicht absehbar. Auf Basis der aktuellen Steuerschätzung geht der vorliegende Haushalt von relativ optimistischen Einnahmen aus. Ob die Gewerbesteuer in unveränderter Höhe wie im Ansatz 2020 letztlich erreicht wird oder die Einkommensteueranteile sich tatsächlich nur um 3% verringern werden, muss sich 2021 erst noch zeigen.

Das Ziel unserer Fraktion war daher, zumindest auf Basis der angesetzten Einnahmen einen Ausgleich des Ergebnishaushaltes zu erreichen und die aufgrund notwendiger Projekte unvermeidbare Schuldenaufnahme in den kommenden Jahren so weit als möglich zu begrenzen.

1. Ergebnishaushalt

1.1 Allgemein

Die Einnahmen und Ausgaben des Ergebnishaushaltes können vom Gemeinderat nur in begrenztem Umfang kurzfristig beeinflusst werden. Steuer- und Gebührenerhöhungen müssten maßvoll sein und erbringen dann im Verhältnis zum Gesamthaushalt nur begrenzte Mehreinnahmen.

Die wesentlichen Ausgaben fallen unabhängig von der Haushaltslage an. Schulen und Kindergärten müssen nicht nur instand gehalten und beheizt werden. Weder an der Erziehungsarbeit in den Kindergärten noch an der Sozialarbeit an den Schulen kann und darf gespart werden. Die Reduzierung freiwilliger Leistungen für Kultur, Vereine oder Jugendarbeit würde zwar dauerhaft Geld sparen, unsere Stadt aber auch weniger lebenswert machen.

Um den Ergebnishaushalt auszugleichen, beschäftigen wir uns daher jedes Jahr mit den „üblichen Verdächtigen“: Kürzung der Ausgaben durch das Verschieben von Unterhaltungsarbeiten.

Im Haushalt 2021 wurden – auf Vorschlag der CDU Fraktion – Straßen-Unterhaltungsarbeiten in der Saverner Straße gestrichen. Ein zweiter Bauabschnitt in 2024 entfällt ebenfalls auf unbestimmte Zeit. Ein neues Nutzungskonzept für die Mehrzweckhalle Pföhren wird erst in einigen Jahren erarbeitet, da derzeit weder Mittel noch Kapazitäten für die Umsetzung vorhanden sind.

Klar ist, dass langfristige Einsparungen nur gelingen, wenn Maßnahmen dauerhaft entfallen oder laufende Kosten jährlich gesenkt werden können.

Kürzungen bei Reinigungsarbeiten, sonstigen Sach- und Dienstleistungen oder Druckkosten entlasten den Haushalt zwar jährlich, die Einsparungen erfolgen aber in eher homöopathischer Dosierung.

1.2 Personal

Bei Vorbereitung des Haushalts für 2020 hatten wir daher bereits auf die seit mehreren Jahren erheblich ansteigenden Personalkosten hingewiesen. Der Haushaltsansatz ist von 13,4 Millionen € in 2017 über 17,5 Millionen € in 2020 auf 18,2 Millionen € im ursprünglichen Entwurf für 2021 gestiegen.

Natürlich ist uns bewusst, dass eine effektive und bürgerfreundliche Verwaltung unverzichtbar ist.

Diese soll nicht nur entsprechend den gesetzlichen Anforderungen funktionieren, sondern dem Bürger eine hohe Servicequalität bieten. Die Verwaltung der Stadt Donaueschingen erbringt ihre Dienstleistung meist unaufdringlich im Hintergrund. Anliegen der Bürger werden in hoher Qualität und serviceorientiert durch Bürgerservice, Ämter oder Technische Dienste erledigt. Wir als CDU-Fraktion wissen das sehr zu schätzen und haben hohen Respekt vor den Leistungen der Mitarbeiter. Wir würden unserer Verantwortung aber nicht gerecht werden, wenn wir die Kostenentwicklung kommentarlos hinnehmen und in dieser Dynamik in die Zukunft weiterlaufen lassen.

Die Ursachen sind bekannt. Anforderungen von Brüssel, Berlin und Stuttgart werden an die Kommunen als kleins-

te Einheit gestellt, Aufgaben von oben nach unten verlagert, ohne die Finanzierung mitzuliefern. Mehr Personal für die frühkindliche Bildung und Betreuung in den Schulen ist unverzichtbar, verursacht aber Kostensteigerungen und führt am Ende zu einem nicht mehr ausgeglichenen Haushalt. Die Verwaltung reagiert auf die Anforderungen naturgemäß mit Beantragung der dafür notwendigen Stellen. Weitere Stellen sind aufgrund von Gemeinderatsbeschlüssen notwendig geworden bzw. entstanden, sei es für den Stadtbus oder wie zuletzt zur Ausweitung der Öffnungszeiten in der Stadtbücherei.

Diskussionen über die Notwendigkeit einzelner Stellen haben aufgrund unterschiedlicher Prioritätensetzung und wechselnder Mehrheiten letztlich zu keinem Ergebnis geführt, obwohl wir um handlungsfähig zu bleiben – zwingend gegensteuern müssen.

Unser Vorschlag, die Personalausgaben für die nächsten 3 Jahre auf 17,8 Mio zu deckeln, ist gegenüber einer gründlichen Aufgabendiskussion nur die zweitbeste Lösung, hat in den Vorberatungen nun aber eine Mehrheit gefunden und ist – zunächst nur für 2021 – in den Haushaltsentwurf eingeflossen. Das Einhalten dieses Deckels wird aufgrund normaler Fluktuation für die Verwaltung im kommenden Jahr noch keinerlei Probleme verursachen. Offene Stellen können innerhalb der üblichen für die Suche nach geeigneten Bewerbern notwendigen Zeiten neu besetzt werden. Für die Folgejahre wird eine Aufgabendiskussion dennoch notwendig. Wir werden künftig notgedrungen auf die eine oder andere freiwillige Leistung verzichten müssen. Dieser Aufgabe werden wir uns selbstverständlich stellen, im Gegenzug aber die Beibehaltung des Deckels für 2022 und 23 erneut beantragen.

1.3 Gewerbesteuer

Der Vorschlag, die Gewerbesteuer zu erhöhen, kam dieses Jahr ausnahmsweise nicht von der SPD sondern von den Grünen. Wir sind nach wie vor der Auffassung, dass eine Verbreiterung der Bemessungsbasis Vorrang vor der Erhöhung von Steuersätzen haben muss. Bei einer ertragsabhängigen Steuer spielt es auch keine Rolle, wann diese zuletzt erhöht wurde, da die Steuereinnahmen mit der Wirtschaftsleistung automatisch steigen. Die CDU-Fraktion lehnt eine Erhöhung der Gewerbesteuer daher auch in diesem Jahr ab. Eine Erhöhung des Hebesatzes wäre für uns nur im Zusammenhang mit maßgeblichen Bemühungen um Gewerbeansiedlungen und Wirtschaftsförderung vertretbar.

1.4 Haushaltsausgleich

Der von der Verwaltung vorgelegte Entwurf sah noch eine Unterdeckung von 1,8 Mio. € vor, die in den Folgejahren auf teilweise über 3 Mio. steigen sollte. Ein Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben ist jedoch mittel- und langfristig zwingend notwendig und gesetzlich vorgeschrieben, um eine sonst unvermeidliche Überschuldung abzuwenden. Wir freuen uns, dass es zunächst für 2021 gelungen ist, die Unterdeckung auf ca. 350.000 € zu reduzieren. Wir betrachten dies zwar nicht als „schwarze“ aber wenigstens als „rote“ Null.

In den kommenden Jahren muss es unser Anspruch bleiben, zumindest ein Ergebnis in dieser Größenordnung zu erreichen.

2. Investitionen

2.1 Investitionen

Der notwendige Neubau der Realschule als wichtigstes Projekt der Stadt wird im Einvernehmen aller Fraktionen

mit Hochdruck weiter vorangetrieben. Inklusive Abbruch Bestandsgebäude im Konversionsareal sind hierfür derzeit 28,5 Mio eingeplant.

Für die kaum noch weiter hinauszuschiebende Sanierung des Parkschwimmbades sind in den beiden kommenden Jahren über 5 Mio. € vorgesehen. Während die Vergabe der Planungsleistungen in der heutigen Sitzung erfolgt ist, erhoffen wir vor der Aufhebung des Sperrvermerks für die Baukosten nach mehreren Fehlversuchen diesmal endlich die Aufnahme in eines der Förderprogramme, die leider zuletzt immer mehrfach überzeichnet waren.

Um die Kosten möglichst zu reduzieren, erinnern wir an unseren Antrag, die Auskleidung der Becken mit Folie anstatt mit Edelstahl alternativ zu untersuchen und gehen davon aus, dass dies im Rahmen der Planung erfolgt.

Die Erweiterung des Gewerbegebietes Breitelten Strangen mit Fortsetzung der Raiffeisenstraße bis zur Dürzheimer Straße bleibt für 2021 und 22 trotz Verschiebungswunsch aus dem Gemeinderat im Programm. Die CDU-Fraktion hält es für essenziell, Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen um die Bemessungsgrundlage für künftige Gewerbesteuern zu verbreitern. Der vermeintlich einfachere Weg, die bereits ansässigen Betriebe einfach höher zu besteuern, greift bei weitem zu kurz.

Der Umbau des Kreuzungsbereichs Hindenburgring / Villingenstraße wurde grundsätzlich bereits im Vorjahr beschlossen. Die von Teilen des Gemeinderates gewünschte Verschiebung auf die Zeit nach dem Neubau der Realschule konnte abgewendet werden. Die Verkehrsbelastung wird durch Realschule und Erschließung des Konversionsareals hier ansteigen. Eine Verschiebung des Umbaus hätte die zu erwartenden Verkehrsprobleme während der Ausführung nochmals erhöht.

Die Sanierung der Käferbrücke ist im Plan für 2021. Der 2.BA zur Sanierung des Siedlerstegs wurde aufgrund neu festgestellter Mängel vorgezogen.

Nach wie vor investieren wir in Digitalisierung der Verwaltung und in noch weit größerem Umfang in die Schulen. Hier zwar mit 80% Förderung über den DigitalPakt Schule. Aber 80% sind weniger als 100%, die Stadt muss immer noch über 86.000 € zuzahlen. Wie in der letztjährigen Haushaltsrede bereits angemerkt ist die dauerhafte Beteiligung des Bundes oder des Landes an den in wenigen Jahren zu erwartenden Ersatzinvestitionen zwingend erforderlich.

Wir investieren weiterhin in die Ausrüstung unserer Feuerwehr: Im kommenden Jahr in ein neues Löschfahrzeug für die Feuerwehr Wolterdingen und in die Planung für ein neues Feuerwehrgerätehaus in Pfohren. Baukosten dafür wurden für 2022 neu mit vorläufig 1,5 Mio € in die Finanzplanung eingestellt. Die tatsächlichen Baukosten können derzeit noch nicht beziffert werden, da noch keine Planung vorliegt. Wir wünschen uns eine dem voraussichtlichen Standort im Gewerbegebiet Pfohren angemessene funktionale Lösung. Architektonisch gefällige und wertige Bauwerke sind auch in vorgefertigter Bauweise, z.B. als Stahlbau, möglich. Eine schnelle Durchführung ist ohnehin erforderlich, da die Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges für Pfohren für 2022 weiter im Programm bleibt.

Die CDU-Fraktion setzt sich wie immer für eine möglichst gleichmäßige Berücksichtigung der Ortsteile bei den Investitionen ein.

In Neudingen ist der 1.BA zur Erschließung des Baugebietes Weiherbrünnele vorgesehen. Die Sanierung der Gnadentalkapelle wurde von der katholischen Kirche begonnen. Im städtischen Haushalt sind nun anstelle der noch im Vorjahr genannten 600.000 € sogar 710.000 € eingestellt, obwohl über Zahlungspflicht der Stadt auf

Grundlage eines Vertrages aus den 1950er Jahren noch keine Einigung besteht.

In Aasen ist der Radweg zum Öschberghof vorgesehen, allerdings vorbehaltlich der noch nicht bewilligten Förderung, außerdem Mittel zur Planung einer Erweiterung des Gewerbegebietes. Der erhebliche Zuschuss für die Erweiterung des Kindergartens St. Bernhard wurde bereits 2020 beschlossen.

In Heidenhofen wurde mit der Erweiterung des Baugebietes und der Umgestaltung des Kirchplatzes aktuell erheblich investiert und in Grüningen mit dem Bau der Mehrzweckhalle, so dass in diesen Ortsteilen 2021 zumindest keine größeren Investitionen vorgesehen sind.

Am Rathaus Hubertshofen erfolgt 2021 die schon lange gewünschte Generalsanierung.

2.2 Entfallene und verschobene Projekte

Einige sinnvolle, aber weder finanziell noch mit den Kapazitäten der Verwaltung leistbare Projekte wurden dagegen komplett gestrichen, andere in die weitere Zukunft verschoben. Insbesondere bei der Sanierung der südlichen Innenstadt einschließlich Rathaus II ist dies schmerzhaft, zumal für diese Maßnahme Zuschüsse bewilligt waren, die nun leider nicht in Anspruch genommen werden können. Die Sanierung Rathaus II und die attraktive Erneuerung des Bereichs Zeppelin-, Max-Egon- und Wasserstraße ist weiter notwendig. Es bleibt zu hoffen, dass die Stadt Donaueschingen bei erneuter Antragsstellung in einigen Jahren wieder eine Förderzusage erhält. Das als eine Maßnahme im Sanierungsgebiet bisher vorgesehene Parkdeck hinter dem Rathaus entfällt vollständig. Der barrierefreie Umbau des Busbahnhofs muss auf frühestens 2025 verschoben werden.

Die Sanierung der Hochstraße wurde um ein Jahr verschoben. Hier soll auf Vorschlag unserer Fraktion die Ausbildung einer Mischverkehrsfläche geprüft werden, was die Ausweisung als verkehrsberuhigte Wohnstraße ermöglichen würde.

Im Stadtteil Aasen entfallen die Bauabschnitte 1 und 3 Ausbau Klosterstraße mit insgesamt 460.000 € aus der mittelfristigen Finanzplanung komplett.

Das Investitionsprogramm wurde für 2021 von 18,5 auf 14,3 Mio reduziert und so dem tatsächlich Leistbaren zumindest angenähert.

3. Verschuldung

Wie bekannt werden der Neubau der Realschule, die Sanierung des Parkschwimmbades und notwendige weitere Investitionen dazu führen, dass wir in den kommenden Jahren nicht nur unsere Rücklagen abschmelzen sondern in erheblichem Umfang Kredite aufnehmen müssen. Die CDU-Fraktion ist der Auffassung, dass die Verschuldung im Kernhaushalt in etwa auf die Kosten der neuen Realschule begrenzt bleiben muss. Dafür werden wir uns auch in den kommenden Jahren einsetzen.

Die Verschuldungen in den Eigenbetrieben Wasser, Abwasser und Breitband kommen noch hinzu.

Diese können zwar über Gebühren finanziert werden, sind aber letztlich auch vom Bürger zu tragen.

Dank und Zustimmung

Meine sehr geehrten Damen und Herren, im Namen meiner Fraktionskollegen danke ich der Verwaltung für die Ausarbeitung des Haushaltes und den Mitgliedern aller Fraktionen des Gemeinderates für die konstruktive Beratung,

Nicht jeder findet alle seine Wünsche und Anträge im Ergebnis der Beratungen wieder, auch unsere Anträge sind nicht durchgehend auf Zustimmung gestoßen.

Wir stimmen jedoch dem vorliegenden Haushaltsentwurf als Ergebnis unserer Diskussionen und Abstimmungen zu und würden uns über eine gemeinsame Verabschiedung mit den Stimmen aller Fraktionen freuen.

Wünsche

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern und Ihnen, meine Damen und Herren, vor allem Gesundheit. Mit und für alle von den aktuellen Beschränkungen persönlich oder beruflich stark Betroffenen hoffen wir auf ein baldiges Ende der Pandemie und ein besseres Jahr 2021.

Ihnen allen fröhliche Weihnachten

Für die CDU Fraktion
Marcus Greiner

FDP/FW-Gemeinderatsfraktion Donaueschingen



Rainer Hall
FDP/FW-Fraktionssprecher

*Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und unserer Ortsteile,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Pauly, Herr Bürgermeister Graf,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,*

eines der sicherlich außergewöhnlichsten Jahre liegt nun bald hinter uns. Die im Winter/Frühjahr über Europa eingefallene Corona-Pandemie beeinflusst unser tägliches Handeln beträchtlich. Die Hoffnung nach dem ersten Lock-Down wieder in ein normales Leben zu kommen hat sich in diesem Herbst/ Winter leider zerschlagen. Die erhoffte Besserung hat sich nicht eingestellt, im Gegenteil, das Virus und die daraus resultierenden Sicherheitsmaßnahmen beeinträchtigen uns doch gewaltig.

Die endgültigen wirtschaftlichen und sozialen Folgen sind dabei noch gar nicht zu erahnen. Für unsere Gastwirte, Hoteliers, Gewerbe und den örtlichen Einzelhandel ist diese Situation teilweise ruinös. Kreativität ist gefragt. Über Lieferdienste, Donaueschingen-Gutschein, Zusammenschlüsse und weitere kreative Maßnahmen wird versucht, das Beste aus dieser Situation zu machen. Aber wir brauchen da nichts schön zu reden, dies sind nur Notmaßnahmen und können niemals das eigentliche Geschäft dauerhaft aufrechterhalten. Wie lange die Bundesregierung noch Ihre finanziellen Unterstützungen erhalten kann und wie deren Refinanzierung erfolgen soll bleibt abzuwarten.

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in Donaueschingen so eine große Vielfalt an Gewerbebetrieben haben, denn diese bilden das finanzielle Rückgrat unserer Stadt. Mit einem Gewerbesteueraufkommen von über 12

Millionen macht dies ein Fünftel unserer Gesamteinnahmen aus. Nicht zu sprechen von den vielen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die hier ihr tägliches Brot verdienen. Deswegen freuen wir uns sehr, dass unser Anliegen zur Erweiterung des Gewerbegebiets Breitelen Strangen nicht der diesjährigen Streichungen im Finanzhaushalt zum Opfer gefallen ist, sondern diese Maßnahme in 2021 umgesetzt wird. Wir benötigen ein vielfältiges, kräftiges und handlungsfähiges Gewerbe in Donaueschingen. Dafür benötigen wir Infrastruktur. Die Unterstützung bestehender und die Gewinnung weiterer Gewerbebetriebe wird uns langfristig mehr bringen als etwaige Steuererhöhungen.

In den letzten Gemeinderatssitzungen und im Hauptausschuss haben wir Ergebnis- und Finanzhaushalt diskutiert. Es erfüllt uns dabei mit Zufriedenheit, dass wir mit unserem Vorschlag durchdringen konnten, zuerst Zielvorgaben zu formulieren und dann so lange zu beraten, bis wir die formulierten Ziele erreicht haben und das Ergebnis zu einem für die Verwaltung umsetzbaren und finanziell machbaren Haushalt führt.

Überraschenderweise hat der neu gewählte Modus sogar nicht mehr Zeit in Anspruch genommen als in den vergangenen Jahren. Wir sind ohne zusätzliche Sitzung ausgekommen.

Wir begrüßen es daher, dass die vorliegende Beschlussvorlage wieder einem seriösen Ansatz folgt, wie es die Vernunft auch gebietet. Nicht bewältigte und nicht abgearbeitete Haushaltsbeschlüsse, die die Zeit und das Papier, das in sie investiert wurde, nicht wert sind, sind leere Versprechungen der Kommunalpolitik an die Bevölkerung, die von dieser zu Recht nicht akzeptiert werden können.

Heute beschließen wir einen ehrlichen und machbaren Haushalt. Nun aber müssen wir uns und die Verwaltung auch in die Pflicht nehmen, die Planungen auch verlässlich und 1:1 umzusetzen, denn diese Verlässlichkeit haben wir die vergangenen fünf Jahre verloren.

Entscheidende Projekte wurden trotz verabschiedeter Haushalte und Gemeinderatsbeschlüsse von Jahr zu Jahr geschoben.

Projekte wie die Sanierung des Parkschwimmbades, südliche Kernstadt mit Rathaus II und die Realschule begleiten unsere Haushaltsplanungen seit einer gesamten mittelfristigen Planungsperiode. Jahr für Jahr finden wir sie erneut in Planansätzen und wir können auf keinen einzigen Spatenstich zurückblicken, geschweige denn eine Eröffnungsfeier.

Nach den kleinen Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen war klar, dass Gemeinderat und Verwaltung mit guten Vorschlägen insbesondere bei den Großprojekten ziemlich nahe beieinander liegen. So konnten die Haushaltsberatungen harmonisch abgeschlossen werden.

Diesen Konsens und eingeschlagenen Weg wollen wir auch gerne weitergehen und beantragen daher für die Jahre 2022 und 2023 einen Doppelhaushalt zu beschließen, damit ein zeitintensiver Beratungsturnus gerade in der nun fixierten mittelfristigen Investitionsplanung und benötigten Ergebniskonsolidierung wegfällt.

Zum Einstieg der Beurteilung des Ergebnishaushalts möchten wir ein für uns wichtiges Thema aus den Teilhaushalten näher beleuchten:

Bekanntermaßen ist unsere Fraktion kein Fürsprecher des Stadtbusses.

Die Offenbarung dieses Projektes sehen wir täglich indem sich leere blaue Busse durch Donaueschingen quälen! Für uns überhaupt nicht nachvollziehbar und unverständ-

lich ist, dass wir in der momentanen Situation, ohne Vorliegen der endgültigen wirtschaftlichen Zahlen der ersten drei Jahre und trotz erheblich verfehlter prognostizierter Nutzerzahlen den Vertrag ohne Korrekturen und Anpassungen an die nun einmal vorherrschenden Donaueschinger Gegebenheiten um sage und schreibe sieben Jahre verlängern konnten. Trotz wenig schwer zu erkennender Defizite - der Sachverständige des Landratsamtes, Herr Grosse, spricht von offensichtlich leeren Bussen außerhalb des Schülerverkehrs - wurden alle geplanten Verbesserungen frühestens in das Jahr 2025 verschoben. Unverantwortlich! Wir reden hier von einem jährlichen städtischen Zuschuss von 300.000 € plus eine Planstelle auf A9 mit ca. 60.000 € plus jährlich 70.000 € Landeszuschuss. Auf sieben Jahre gerechnet annähernd 3.000.000 €. Wir wollen uns hier nochmal klar positionieren: unsere Fraktion hat dem geschlossen nicht zugestimmt. Und zwar nicht aus ideologischen Gründen, sondern weil wir damit den aktuell äußerst dynamischen und innovationsgetriebenen Bereich ÖPNV mit einem rückwärtsgewandten System festzementiert haben und uns damit selbst ohne Not von der Zukunft verabschieden.

Ergebnishaushalt 2021:

Wie sieht der Ergebnishaushalt mit den laufenden Einnahmen und Ausgaben der kommunalen Verwaltung aber nun nach den Beratungen aus?

Mit einem Einnahmen-Ansatz von ca. 60 Mio. Euro und ca. 62 Mio. Euro an Ausgaben sind wir in die Verhandlungen gestartet. Ein durch das Regierungspräsidium genehmigungsfähiger Haushalt sollte annähernd eine schwarze Null schreiben, besser wäre es, wenn das veranschlagte Ergebnis sogar positiv wäre, um nicht nur die Abschreibungen und damit Ersatzinvestitionen zu erwirtschaften, sondern einen Beitrag für die anstehenden Neuinvestitionen zu leisten. Es galt also, in den Beratungen ca. 2 Mio. Euro Defizit auszugleichen.

Außer dem Vorschlag, die Gewerbesteuer um zehn Punkte anzuheben und damit ca. 350.000 Euro Mehreinnahmen zu generieren, kam von zwei Fraktionen in den gesamten Ergebnishaushaltsberatungen kein einziger weiterer Einsparvorschlag. Das, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist zu wenig! Der Ergebnishaushalt ist das Fundament, auf dem die Investitionen anschließend aufsatteln. Umso mehr und aufrichtiger danken wir den beiden Fraktionen der CDU und der Grünen, dass sie sich mit uns gemeinsam seriös darum bemüht haben, diesen Haushalt ausgeglichen zu gestalten.

Zentraler Punkt der Beschlussvorlage ist aus unserer Sicht das Einfrieren des Personaletats auf 17,8 Mio. Euro. Es ist richtig und führt zu Planungssicherheit für die Verwaltung, dass die Mehrheit des Rates bereits jetzt signalisiert hat, dass dieses Einfrieren auf 17,8 Mio. Euro für die nächsten drei Jahre gelten wird. Die Konsolidierung der Haushalte der kommenden Jahre wird nicht den mit fast 30% größten Kostenblock aussparen können. Die digitale Transformation und die Optimierung von Abläufen gepaart mit einer Effizienzsteigerung bieten hierzu genügend Chancen für neue, freie Personalkapazitäten und zukunftsfeste Personalentwicklung. Die Digitalisierung entlastet den Menschen und setzt Ressourcen frei, die anderweitig sinnvoll eingesetzt werden können. Es ist daher wenig zielführend und wird der Bedeutung nicht gerecht, von Aufgabeminderungen und möglichen Schließungen aufgrund einer Deckelung der Personalkosten zu sprechen, welche noch überhaupt nicht aktiv in die Kosten eingreift. Die Digitalisierung bietet vielmehr die Chance, Freiräume zu schaffen und damit Schwerpunkte neu festzulegen. Da bildet die kommunale Verwaltung keine Ausnahme.

Wie aber haben wir es nun geschafft, den Haushalt annähernd ausgeglichen zu gestalten? Von Verwaltungsseite wurden schon viele Einsparungen eingearbeitet darunter auch die Unterhaltsleistungen im Vergleich zum vergangenen Jahr um einen Millionenbetrag nach unten zu fahren, dies kann man so tun, muss aber nur auf lange Sicht gewaltig aufpassen, da dies zu Substanzverlust und Schäden führt.

Vereinzelt haben wir Streichungen vorgenommen. Im Wesentlichen aber haben wir lediglich die Planansätze von 2021 an das Mittel der letzten fünf Jahre angepasst, versehen mit einem gewissen prozentualen Aufschlag. Wir können uns glücklich schätzen, damit das Defizit für 2021 auf ca. 350.000 Euro begrenzen zu können. Schon im Haushaltsjahr 2022 werden diese Bemühungen angesichts eines vorausgesagten Fehlbetrags von dreieinhalb Mio. Euro nicht mehr ausreichen. Die Beratungen im Jahr 2022 werden aufgrund der zu erwartenden Mindereinnahmen um ein Vielfaches schwieriger werden.

Bei der FDP/FW-Fraktion kommt daher keine Feierlaune auf. Mit diesem Haushaltsplan haben wir lediglich den Einstieg in eine Konsolidierung des Ergebnishaushalts geschafft. Mit der Entwicklung des Flächennutzungsplans steht für unsere Wirtschaft im Jahr 2021 die Weichenstellung für ihre Standortpolitik des nächsten Jahrzehnts an. Wir erwarten im Zuge der Vorbereitung eine aktive Kommunikation in unsere Donaueschinger Gewerbebetriebe hinein, um eine bedarfsgerechte Planung vorlegen zu können. Kein Leistungsträger unserer Gesellschaft sollte gezwungen sein, einen ganzen Produktionsstandort ins Umland zu verlagern. Wenn diese Kommunikation mit den Betrieben gelingt, ist sicher auch eine Anpassung der Gewerbesteuer vertretbar, die unsere Fraktion dann auch mittragen wird.

Je schwieriger und weniger planbar die Zeiten werden, desto verlässlicher müssen die Grundlagen sein, auf denen unsere Planung aufbaut und die wir selbst beeinflussen können. Die Fertigstellung des Bauwerksbuches gehört nach wie vor dazu, da damit eine verlässliche Kalkulationsgrundlage und Zeitschiene für Ersatzinvestitionen bereitgestellt werden würde. Weiterhin fehlt nach wie vor die Öffnungsbilanz, deren Vorlage uns ebenfalls wiederholt versprochen wurde. Beide Punkte beleuchten schlaglichtartig, wo Effizienzsteigerung und Schwerpunktlegung aus unserer Sicht wünschenswert wären.

Finanzhaushalt 2021:

Die Betrachtung des Finanzhaushaltes und der Investitionsplanung 2021-2024 lässt uns zunächst durchatmen. Wir haben den Finanzhaushalt alle gemeinsam entschlackt, in vielen Teilen aufgeräumt und wir legen den Fokus der nächsten Jahre auf Projekte, welche auch der Priorisierung auf Bildung und dem Erhalt der bestehenden Infrastruktur folgen.

Die Realschule als größtes Projekt wird 2021 in die Umsetzungsphase gehen, aber auch weitere Maßnahmen in Bildungseinrichtungen wie dem Kindergarten Aasen, der Dachsanierung der Heinrich-Feurstein-Schule, Sanierung der EKS-Außenstelle Allmendshofen sowie die Investitionen zur Digitalisierung von Schulen sind richtig gewichtet und geplant.

Von hoher Bedeutung ist für uns, dass wir schon während des Realschulneubaus die Planung zur Sanierung und Erweiterung der Erich-Kästner-Schule unter Anwendung des Best-Practise-Advise anstoßen. Hier lassen sich dann positive und negative Erfahrungen des Beirats aus dem einen für das andere Projekt einarbeiten. Denn die positive mitgetragene Containerlösung bei der Erich-Kästner-Schule muss von kurzer Dauer sein.

Leider fiel im Zuge der Streichungen ein Schwerpunktthema der Klausurtagung zur strategischen Zielplanung und

unser Herzensthema komplett aus der mittelfristigen Finanzplanung: die Rathaus-II-Sanierung und die Sanierung der südlichen Kernstadt.

In Anbetracht der vorgetragenen fehlenden Kapazitäten zur Umsetzung ist es aber auch logisch und sinnvoll, das Sanierungsprogramm zurückzugeben und zu einem späteren Zeitpunkt neu zu beantragen. Dies bietet die Chance, das Gebiet um die Lehenstraße als neues Schulkonversionsgelände sowie um das Gebiet der Halden- und Poststraße neu zu arrondieren. Und dieses Projekt muss 2025 in die Umsetzung gehen, da wir sonst Gefahr laufen, dass die zugrundeliegenden 10 Jahre alten innerstädtischen Entwicklungskonzepte zu Einzelhandel, Tourismus und Verkehr bereits wieder angestaubt und nicht mehr zukunftsfähig wirken.

Und genau hier tritt ein zentrales Dilemma zutage: Neben einer Erleichterung nach der Streichrunde lässt dieser Finanzhaushalt den langjährigen Gemeinderat desillusioniert und ernüchtert zurück. Wir wissen, die gestrichenen Projekte müssen kommen, eher heute als morgen. Unsere Gebäudesubstanz der Nachkriegsjahre und der Zeit des Wirtschaftswunders nähert sich unaufhaltsam dem technischen Lebensende, was wir am Beispiel des Feuerwehrhauses in Pfohren beispielhaft vor Augen geführt bekommen.

Wir müssen uns alle an ein stetig und deutlich höheres Niveau an Investitionsvolumen gewöhnen und gerade für das Baudezernat zusätzliche Kapazitäten generieren. Schaffen wir es nicht, die hohe Schlagzahl an Investitionen und die damit verbundene Strahlkraft der Kommune in der Region aufrecht zu erhalten, werden wir unweigerlich ins Mittelfeld abrutschen und auf jeder Ebene als attraktive Stadt wichtigen Boden verlieren.

Gemeinderat und Verwaltung dürfen sich nicht einrichten, dass wir wie im Falle der Schulcontainer zweit- und drittbeste Lösungen realisieren, weil die beste Lösung aus Kapazitätsgründen gerade nicht zu bewältigen ist. Nutzen wir die einmalige Entschlackung dieses Finanzhaushaltes, um uns fitter zu machen und fokussiert die anstehenden Themen anzugehen, anstatt uns zurückzulehnen in der Hoffnung, dass es in der Zukunft dann einfacher werde.

Darauf sind wir vorbereitet. **Wir freuen uns, dass wir Freien Demokraten und Freie Wähler der vorgelegten Haushaltssatzung, dem Stellenplan und der Investitionsplanung für den Haushaltsplan 2021 zustimmen können.**

Ein ereignisreiches Jahr voller unbekannter Herausforderungen, in dem gefühlt niemand zur Ruhe kommen konnte, neigt sich dem Ende zu. Deshalb möchten wir es nicht versäumen uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der gesamten Verwaltung, allen voran Herrn Oberbürgermeister Pauly und Herrn Bürgermeister Graf, für das konstruktive Miteinander zu bedanken. Mit Dankbarkeit und Respekt nehmen wir zur Kenntnis, dass in vielen Bereichen der Verwaltung mit einem hohen Maß an persönlichem Einsatz zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger geschafft wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, die stets sachlich und ergebnisorientiert im Sinne unserer Bürger erfolgt. Wir danken allen Gewerbetreibenden, allen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gebühren- und Steuerzahlern für die Unterstützung und die Sicherung unseres Gemeinwohles. Erst Ihr Engagement ermöglicht die Realisierung unserer Zukunftsprojekte. Wir sind in Gedanken bei all denen, die aufgrund der Coronapandemie in ihrer Schaffenskraft gebremst werden. Mit Dankbarkeit und Respekt wissen wir Menschen um uns herum, die sich unermüdlich und in vielfältiger Weise für

unsere Gesundheit einsetzen. Schon jetzt sagen wir zu, dass wir die sozialen Folgen von Isolation und die veränderten Realitäten der Arbeitswelt, wenn in hoffentlich absehbarer Zeit das Corona-Virus beherrschbar wird, nicht aus den Augen verlieren werden.

Wir wünschen in diesen Tagen, die einsamer zu werden drohen, als wir es je in der Nachkriegszeit kannten, allen in Donaueschingen lebenden, arbeitenden und engagierten Menschen Zeit zur Ruhe zu kommen, Zeit für einen besinnlichen Advent und ein friedliches Weihnachtsfest. Die Solidarität, die wir heute zeigen, wird die Belohnung von morgen sein. Kraft, Gesundheit, Erfolg und Zuversicht wünschen wir allen Mitbürgern in einem hoffentlich friedvollen neuen Jahr 2021.

Bündnis 90/Die Grünen - Gemeinderatsfraktion Donaueschingen



Michael Blaurock
Bündnis 90/Die Grünen
Fraktionssprecher

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Pauly,
Herr Bürgermeister Graf,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,*

es ist geschafft, der Tag der Haushaltsrede ist wie immer das Ende zeitaufwendiger Studien der Haushaltsentwürfe und kritischer Prüfungen, um Vorschläge zu Veränderungen jedweder Art zu machen. Nach vielen Jahren stetiger Expansion war in diesem Jahr „Sparen“ angesagt. Es erschien uns wichtig, die Haushalte nicht nur wegen der Coronakrise auf ein reelles Maß von finanzieller Machbarkeit und Umsetzung zu reduzieren, sondern wir wollten die schon seit Jahren bestehende Schiefelage reduzieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Aber haben wir auch alle Ziele erreicht? Haben wir die Möglichkeit genutzt, an den passenden Stellen nachhaltig zu entscheiden? Sind wir die drängendsten Probleme angegangen?

Betrachten wir es der Reihe nach:

Die Coronapandemie hat natürlich nicht nur finanzielle Folgen auf unsere Haushalte, sondern sie hat das gesamte Leben der Stadt beeinträchtigt. Die kulturellen Veranstaltungen sind spätestens mit dem zweiten Lockdown zum Erliegen gekommen. Da helfen die finanziellen Regelungen einem Teil der Betroffenen. Das Leben für die Bevölkerung ist ohne Cafes, Kneipen, Restaurants und Veranstaltungen, allerdings karg und über den Familien schwebt das Damoklesschwert von Kindergarten- und Schulschließungen. Die generellen wirtschaftlichen Perspektiven und Existenzängste tun dann noch ein Übriges, dass Optimismus den meisten Menschen derzeit schwerfällt. Der kommunale Einfluss auf diese Entwicklungen ist gering, doch ein Lichtblick scheint z.B. die Einrichtung der Stelle einer Citymanagerin zu sein, die zunächst versucht, den Einzelhandel zu unterstützen.

Unsere Leuchttürme Musiktage und Reitturnier sind ausgefallen bzw. auf ein Minimum reduziert worden – sie fehlen als herausragende Veranstaltungen. Ob sie allerdings wegen der medialen Übermacht der Pandemie überhaupt Beachtung gefunden hätten, bleibt offen.

Aber zurück zu den Haushaltsberatungen. Im Ergebnishaushalt haben unsere Vorschläge zunächst vielfach Mehrheiten gefunden, so z.B. bei der verschobenen Sanierung der Savernerstraße. Bei der Reduzierung der Personalkosten, die wir an den objektivierbaren Parametern reduziert hätten, ist der Gemeinderat mehrheitlich einen Schritt weiter gegangen und hat zum ersten Mal die angesetzten und gemäß Stellenplan anzusetzenden Kosten unterschritten. Wir sind gespannt, ob die traditionellen Unterschreitungen der Personalkosten der letzten Jahre auch 2021 eintreten und diese Vorgehensweise rechtfertigen.

Der Erhöhung der Einnahmen z. B. aus Konzessionsabgaben wurde zugestimmt.

Im Ergebnishaushalt hätte eine von uns beantragte geringe Erhöhung der Gewerbesteuer um 3% bis zu 340.000 € Mehreinnahmen gebracht, war aber nicht mehrheitsfähig. Und dies obwohl alle Fraktionen den Ergebnishaushalt möglichst ausgleichen wollten, und zwar durch Reduzierung der Ausgaben und Verbesserung der Einnahmen. Aber der eigentliche für die Finanzen bestimmende Löwenanteil liegt im Finanzhaushalt.

Zuerst die guten Nachrichten:

- Trotz der erheblichen Kosten sind die Sanierung Parkschwimmbad und der Neubau der Realschule im Haushaltsplan geblieben.
- Wir bleiben als Stadt auf Kurs bei der Digitalisierung von Schulen und Kommune.
- Das Parkhaus an der Mühlenstraße ist derzeit kein Thema mehr. Ein Projekt, das wir seit den ersten Überlegungen entschieden abgelehnt haben.
- Das Sanierungsgebiet südliche Innenstadt ist auf Eis gelegt, kann aber wiederbelebt werden.
- Einige der aus unserer Sicht entbehrlichen Grundstückskäufe sind gestrichen.

Jetzt die schlechten Nachrichten:

- Momentan ohne konkrete Perspektive sind der Ausbau bzw. die Sanierung der Erich-Kästner- und der Eichendorffschule. Hier müssen wir die Entwicklung der Finanzen abwarten, bevor wieder Zusagen gemacht werden können.
- Unbegreiflich war für uns, dass der Radweg Aasen-Pföhen trotz Baukosten von mittlerweile 520.000 € nicht gestrichen wurde. Zumutbare Alternativen sind vorhanden und wir sollten uns in solchen Zeiten keine Radwege mit einem derart schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnis leisten.
- Bei richtig großen Schritten fehlte dem Gemeinderat manchmal der Mut. In den vergangenen Jahren wurden viele Neubaugebiete u.a. in Hubertshofen, Aasen, Heidenhofen und Neudingen und aktuell auch das Konversionsgelände mit einem breiten Angebot für verschiedenste Haustypen erschlossen. Trotz einer deutlich veränderten wirtschaftlichen Situation wurden weitere Erschließungen wie „Schützenberg (BA4)“ und „Tannheimer Straße (BA5)“ nicht auf Eis gelegt.
- Aus unserer Sicht müssen wir nicht nur aus Gründen der Ökologie dem weiteren Flächenverbrauch Einhalt gebieten, sondern wir müssen auch aus wirtschaftlichen Gründen verstärkt Baulücken schließen, die Entwicklung der Ortskerne durch Neubau oder Sanierung vorantreiben und letztendlich die bestehende Infrastruktur besser erhalten und nutzen.

- Ökologie und Ökonomie beißen sich aber noch in einem anderen Punkt: Seit Jahren fehlen der Gemeinde die Pachteinahmen aus dem geplanten Windpark auf der Länge, weil er von sogenannten Naturschützern verhindert wird.
- Noch nie waren die Waldschäden, resultierend aus dem Klimawandel, so hoch wie dieses Jahr – Tendenz steigend.

Noch Fragen?

Ja selbstverständlich! Es gibt da z.B. eine ziemlich fundamentale Frage aus dem bilanztechnischen Bereich: Bei allen Überlegungen zu unseren Finanzen und zu unserem städtischen Haushalt stellen wir immer wieder fest, dass uns immer noch eine wichtige Arbeitsgrundlage fehlt. Deshalb nochmals: Wo ist eigentlich unsere Eröffnungsbilanz geblieben?

Bei den Eigenbetrieben sind wir da einen Schritt weiter. Doch auch da gibt es ein lachendes und ein weinendes Auge. Fangen wir mit dem Lachenden an.

Bei Wasser und Abwasser werden die Investitionen gesteigert, was bei dem Alter mancher Anlagen eine echte Notwendigkeit ist. Durch die Sanierungsmaßnahmen können i.d.R. die Ressourcen geschont, Energie gespart, die Versorgungssicherheit erhöht und die Umweltbelastungen gesenkt werden. Auch der Ausbau des Netzes beim Zweckverband Breitband führt zu einer Verbesserung der digitalen Anbindung von Einwohnern und Gewerbe.

Und jetzt zum weinenden Auge: Leider hat dies bei den Eigenbetrieben „Wasser“ und „Abwasser“ eine Vervielfachung der Verschuldung zur Folge. Dies gilt auch für den recht jungen „Zweckverband Breitbandversorgung“, der über die kommenden Jahre hinweg sechsstelliger Zuschüsse der Gemeinde bedarf. Mehr denn je wird es bei diesen drei Betrieben darauf ankommen, kritisch die Planungen zu begleiten, um den Spagat zwischen Verschuldung und technisch Notwendigem zu optimieren. Chancen der interkommunalen Zusammenarbeit dürfen nicht (wie in der Vergangenheit viel zu häufig geschehen) verpasst werden, sondern diese Chancen müssen intensiv genutzt werden.

An dieser Stelle möchte ich ein paar Gedanken über Liegendebliebenes, vielleicht Vergessenes und auch unerwartet Neues formulieren. Ein vorzügliches Thema ist dabei zunächst der Bereich „Verkehr“, der zwar ebenfalls hohe Kosten verursacht, auf der anderen Seite aber auch stets von Konzepten, Visionen und von großen Hoffnungen begleitet wird.

Eine der zentralen Fragen dabei lautet: Was wird denn aus unserem aufwendig erstellten Verkehrskonzept? Nach der Torpedierung der Gemeinderatsbeschlüsse vor der vergangenen Kommunalwahl und nach der kompletten Wiedereröffnung der Fürstenbergstraße ist es um dieses Thema sehr, sehr still geworden. Der Stillstand bei der Umgestaltung ist aber nicht nur im Bereich der zentralen Verkehrsachsen wie Karlstraße oder Josefstraße eingetreten. Auch der Verkehr in der „südlichen Innenstadt“ wird durch die beschlossene Verschiebung des Sanierungskonzepts keine großen Änderungen erfahren. Hier könnte u.a. ein Ansatz sein, dass mit der neuen Citymanagerin die zukünftige verkehrliche Erschließung der Innenstadt diskutiert wird, um den Prozess wieder etwas in Gang zu bringen. Auch der mehrheitlich beschlossene Umbau des Hindenburgs und die Situation im Konversionsgelände erfordert noch weitere Überlegungen. Und dann ist da noch das Radverkehrskonzept. Die zuletzt von der GUB angemahnten Verbesserungen des Radwegenetzes sollten auch aus unserer Sicht dringend an-

gegangen werden. Beim Stadtbuss können wir ebenfalls nicht die Hände in den Schoß legen. Hier muss noch einiges - gerade auch im Zusammenhang mit dem VSB - geklärt werden. Dies betrifft die Neugestaltung der Tarife, die zukünftige Einnahmeaufteilung unter den neuen Randbedingungen, aber auch die Anpassung der Infrastruktur (Haltestellen) oder die Weiterentwicklung der Linien. Eng mit diesem Thema verbunden ist zudem das alte Thema „Parkraumbewirtschaftung“ und das neue Thema „Nahverkehrsabgabe“, das evtl. von Landesseite noch auf uns zukommen wird.

Ein anderes Thema mit Überraschungseffekten kommt aus dem Bereich Bundeswehr und BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben):

1. Der Standortübungsplatz. Viel ist gesagt über das Für und Wider. Ein Teil der Fakten bezüglich der Bundeswehrplanungen liegt auch schon auf dem Tisch. Wir sind deshalb der Meinung, dass der Gemeinderat baldmöglichst darüber abstimmen sollte, ob vom Grundsatz her ein solcher Übungsplatz befürwortet wird oder nicht. Dies übrigens vollkommen unabhängig davon, ob der Gemeinderat hierzu eine echte Entscheidungskompetenz hat oder nicht. Bei einem Projekt dieser Größenordnung mit seinen weitreichenden Folgen ist das für uns auch eine Frage des Demokratieverständnisses. Wir beantragen deshalb eine formale Abstimmung, bei der die Position des Gemeinderats zu diesem Projekt deutlich gemacht wird.
2. Die BImA - Gebäude südlich des Hindenburgbrings sollen durch Neubauten ersetzt werden. Dies ist ein Vorhaben, mit dem wohl niemand aus dem Gemeinderat ernsthaft gerechnet hat. Schon angesichts der Dimensionen von diesem Projekt sind wir gespannt darauf, ob sich diese ehrgeizigen Planungen auch so umsetzen lassen.

Wahrscheinlich ist es kein Zufall, dass der Vorhabens-träger beide Baumaßnahmen annähernd gleichzeitig bekannt gibt. Die Planungen für einen eher kritisch gesehenen großen Standortübungsplatz werden mit einer städtebaulichen Maßnahme kombiniert, die man eigentlich nur schwerlich ablehnen kann. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!

Das Jahr schließt aber auch mit erfreulichen Entwicklungen:

Wir sind eine „Fair-Trade-Stadt“ geworden. Das Siegel bedeutet Auszeichnung und Verpflichtung zugleich. Auszeichnung für die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger in Institutionen, Schulen und dem Einzelhandel, die mit ihrem Wirken dem Welthandel eine gerechtere Richtung geben und dabei vor allem auch die Lebensbedingungen für die Erzeuger verbessern.

Oder der „Auepark“ am Zusammenfluss von Brigach und Breg, der nach seinem eher holprigen Planungsanlauf durch Verwaltung und Gemeinderat jetzt bereits als Baustelle erkennen lässt, dass diese Maßnahme eine sinnvolle Renaturierung der Quellflüsse mit herrlichen An- und Aussichten für Einwohner und Besucher bieten wird.

Auch die Entwicklung des Konversionsgeländes ist mit z.T. geschmackvoll renovierten Bestandsgebäuden und einer sehenswerten Kita ein sehr schönes Projekt. Die Dynamik, die in der Entwicklung dieses Geländes steckt, macht Freude und Vorfriede zugleich. Wir hoffen, dass es in den weiteren Schritten dann auch endlich gelingen wird, bezahlbaren Wohnraum für die nicht so betuchten Bürger anbieten zu können, - egal, ob zum Kauf oder zur Miete.

Damit wäre unser virtueller Rundgang durch die Stadt und die Kommunal Finanzen abgeschlossen.

Unsere Fraktion stimmt dem Haushalt 2021 zu.

Zum Schluss sagen wir herzlichen Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die gute überfraktionelle Zusammenarbeit. Dies betrifft gerade auch die vielfältigen Anträge und Anregungen aus den anderen Fraktionen und endet nicht zuletzt bei manchem kritischen „Fingerzeig“ unserer Kolleginnen und Kollegen. Dank an die Verwaltung und an alle städtischen Mitarbeiter mit Oberbürgermeister Erik Pauly und Bürgermeister Severin Graf an der Spitze. Dank auch an alle Bürger, die sich mit ihrem umfassenden persönlichen Engagement im vergangenen Jahr in unserer Stadt eingebracht haben.

Wir wünschen Allen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest, Tage der Entspannung und Besinnung, verbunden mit dem Wunsch, dass wir das Jahr 2021 gesund und mit allen Kräften beginnen können.

GUB-Gemeinderatsfraktion Donaueschingen



Marcus Milbradt
GUB-Fraktions Sprecher

*Sehr geehrter Oberbürgermeister Pauly,
sehr geehrter Bürgermeister Graf
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,*

Sage mir einer Kommunalpolitik sei langweilig!
So begann die Haushaltsrede meiner Vorgängerin Claudia Weishaar letztes Jahr und ist dieses Jahr mit Sicherheit noch zutreffender.
Was für ein Jahr!!!

Und das Schlimmste ist, dass das Jahr zwar bald vorbei ist, die Situation jedoch noch eine ganze Weile -das kann jeder für sich selbst definieren- andauern wird.
Wir dürfen alle froh und dankbar sein, dass wir nicht nur in dieser Kommune, sondern auch in keiner anderen Gegend dieser Welt leben egal ob aus politischen Gründen oder gesundheitspolitisch gesehen.

Investitionshaushalt

Die Haushaltsberatungen waren harmloser und schneller als wir uns das vorgestellt hatten.
Ein großes Kompliment an Herrn Zoller und die restliche Stadtverwaltung für die Aufarbeitung des Zahlenwerks und die vorherige „Einschwörung“ sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die Bitte war zwar auch schon letztes Jahr vorhanden, nicht so sehr aus finanziellem Druck, sondern eher der Personalüberlastung geschuldet. Dank der Vorlage der Verwaltung und der Bereitschaft aller Fraktionen in der kleinen Haushaltsrede die grobe Marschrichtung vorzugeben, war relativ gut zu erkennen, dass erstaunlicherweise ein großer Konsens besteht, was die großen Projekte angeht.

Realschule

Die Realschule ist nicht nur finanziell das größte Projekt, das Donaueschingen in den letzten Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, angegangen wurde. Daher ist es auch völlig klar, dass finanziell wie auch personell nicht noch viele andere Projekte nebenherlaufen können. Wir freuen uns um jeden Schritt, den wir weitergehen und zuschauen können wie sich die Schule entwickelt. Bestimmt fangen demnächst die Abrissarbeiten an und vielleicht schaffen wir es ja sogar bis 2023 den ersten Unterricht stattfinden zu lassen.

Erich-Kästner-Grundschule

Da uns die Themen Bildung, Sanierung und Erhaltung am wichtigsten sind, freuen wir uns, dass die Planungen bei der Realschule weitergehen und für die Erich-Kästner-Grundschule Container ins Auge gefasst werden, um dort den schlimmsten Notstand zu mindern. Das soll aber sicherlich nicht die endgültige Lösung sein.

Auch für die Zukunft sind die Schulen, Kindergärten- und Krippen unser Hauptanliegen.

Diese sollten im Zuge der Sanierungen auch lüftungstechnisch auf einen neuen Stand gebracht werden, um bei der nächsten Epidemie nicht wieder die Schulen schließen und die Kinder nach Hause schicken zu müssen. Das ist mit Sicherheit seit dem ersten Lockdown allen klar.

Nicht nur den Eltern, sondern auch deren Arbeitgebern.

Schwimmbad

Die Sanierung des Schwimmbads hätten vermutlich alle gerne geschoben. Das war aber nicht möglich, da wir ansonsten über einen ungewissen Zeitraum ohne ein Schwimmbad dagestanden wären. Der Vortrag im technischen Ausschuss vom Gesundheitsamt ließ dann keine Zweifel mehr.

Es wird jetzt aus unserer Sicht zwar leider kein Naturbad, aber wichtig ist, dass wir unseren Familien in der Umgebung etwas bieten können. Zum Glück sind wir mit den Riedseen und den Bädern in Hubertshofen und Wolterdingen gut aufgestellt.

Hindenburgring

Da in den nächsten Jahren einige Straßenbauprojekte aus den verschiedensten Gründen anstehen, waren wir davon angetan, dass sich eine Mehrheit gefunden hat den Hindenburgring gleich anzugehen. Ein Schieben auf ein „nach der Realschule“ wäre zu lange gewesen. Dann doch lieber gleich.

In diesem Zug muss auch der in der Hermann-Fischer-Allee endende Radweg weitergeführt werden, damit die Radfahrer auf sicherem Weg durch den Hindenburgring West wie Ost in die Realschule kommen. Das gilt dann natürlich auch für die Villinger und die Friedhofstraße.

Straßen allgemein

Wir sind froh, dass wir einige Straßensanierungen, bei denen es rein um optische Belange geht, aus dem Haushalt entfernen konnten. Dieses Geld ist besser in Schulen und Bildung investiert.

Rathaus II

Die Sanierung des Rathaus II zu verschieben ist absolut richtig. Natürlich müssen trotz allem das Dach und die Fenster dicht sein. Die Lösung mit den ausgelagerten Rathäusern III und IV beziehungsweise der Auslagerung

einzelner Ämter in die leerstehenden Gebäude auf dem Konversionsareal, ist eine charmante Lösung. Mitarbeiter, die keinen täglichen Bürgerkontakt haben, müssen nicht stadtzentral im Rathaus I und II untergebracht sein.

Ergebnishaushalt

Die Beratungen zum Ergebnishaushalt waren eine interessante Auslotung zwischen Soll- und Istzahlen, bei denen man die Ausgabenbegrenzungen verschoben hat, um näher an die 0-Euro-Grenze zu kommen. Das ist uns beinahe gelungen, aber vermutlich hätte uns die Verwaltung bei einer Nacharbeitung der Zahlen offenbart, dass wir doch besser dastehen als gedacht. Diese alljährliche Überraschung wird dann wohl entfallen oder zumindest wird es nur eine kleinere Überraschung sein.

Ob es eine so kluge Entscheidung war, die Personalausgaben zu „deckeln“ werden wir dann sehen, wenn wir in ein paar Jahren Nachfolger suchen für die Mitarbeiter, die dann in den Ruhestand gehen. Noch haben wir die Chance unseren Nachwuchs selber auszubilden. Vermutlich einer der wenigen positiven Aspekte einer solchen Pandemie ist, dass der öffentliche Dienst, dank der Arbeitsplatzsicherheit, als Arbeitgeber beliebter wird.

Natürlich wäre dieses Krisenjahr, wie die Jahre auch zuvor, nicht geeignet die Gewerbesteuer anzuheben.

Aber... Gibt es dafür tatsächlich ein ideales Jahr?

Irgendwann müssen wir der Tatsache ins Auge sehen, dass wir die Gewerbesteuer erhöhen müssen. Trotz einer geringen Erhöhung läge unser Steuersatz im Vergleich zu anderen Städten im Landkreis und darüber hinaus noch immer auf dem untersten Niveau. Donaueschingen müsste trotzdem nicht fürchten nicht mehr konkurrenzfähig zu sein. So bleiben wir im Besitz der Roten Laterne für den Schwarzwald-Baar-Kreis.

Die Frage, die wir nicht beantworten können, ist doch: Hätten sich in Donaueschingen mit der gegebenen Infrastruktur und idealen Verkehrsanbindung tatsächlich weniger Betriebe angesiedelt, wenn wir schon vor Jahren erhöht hätten?

Was wir allerdings jetzt schon wissen, ist, dass es die nächsten Jahre immer schwieriger werden wird den Ergebnishaushalt auszugleichen.

Stadtbus

Für die GUB steht außer Frage, dass der Stadtbus nötig ist, will Donaueschingen langfristig einen Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs leisten. Man hat jetzt drei Jahre beobachtet, gezählt und abgewartet, wie der Stadtbus angenommen wird. Leider haben sich die Fahrgastzahlen nicht so entwickelt, wie gedacht. Daraus müssen wir JETZT Konsequenzen ziehen und nicht vier weitere Jahre abwarten. Vier Jahre im Status quo zu verharren, um Ideen zu sammeln, kann nicht in unserem Interesse sein. Wir haben zusätzliche Ideen eingebracht, um die Akzeptanz aber auch die Effizienz zu erhöhen und erwarten weitere Beratungen.

Konversionsareal

Das Konversionsareal ist seit Juli nun endgültig in den vollen Besitz der Stadt übergegangen.

In die Kita „Am Buchberg“, einer der Leuchttürme des Quartiers, ist Leben eingekehrt.

Die Bauplätze für Einfamilienhäuser waren der Renner! Alle Plätze wurden bereits verkauft. Die Investoren stehen Schlange und wollen der Nachfrage nach Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern mit bezahlbarem Wohnraum gerecht werden.

Bundeswehr

Wir haben uns gefreut über den Vortrag der Bundeswehr und dass in den Standort Donaueschingen 100 Mio investiert werden. Die weiteren Verfahren bezüglich des Standortübungsplatzes werden wir sehr kritisch beobachten. Um auch nur annähernd eine Akzeptanz bei den Bürgern zu erreichen setzen wir auf eine höchstmögliche Transparenz bei den nun erforderlichen Untersuchungen, Prüfungen und Gutachten.

Konzepte

Warum lassen wir uns ein Flächenmanagementkonzept erstellen?

Wir staunen darüber, dass durch die demographische Entwicklung in den nächsten zehn Jahren der Leerstand zunehmen wird, trauen uns aber dann nicht die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Natürlich geht es da um Privateigentum aber nicht an so etwas weiter zu arbeiten ist mit Sicherheit der falsche Weg. Und da sehen wir nicht nur die Ortsteile, sondern auch innerhalb der Stadt ein großes Entwicklungspotential.

Das gleiche beim Verkehrskonzept. Eine anfänglich höchst umstrittene Entscheidung führt dazu, dass seit 1,5 Jahren kein Wort mehr darüber verloren wurde.

Ein kleiner Punkt, über den wir uns besonders freuen ist, dass an der Westausfahrt des Ärztehausparkplatzes endlich eine sinnvolle Lösung ohne Ampelschaltung gefunden wurde, so wie wir es von Anfang an vorgeschlagen hatten. Ein gutes Beispiel, dass auch ohne Zustimmung von diplomierten Verkehrsplanern praktikable und günstige Lösungen möglich sind.

Tourismuskonzept

Wir wissen, dass unser Tourismuskonzept noch nicht sehr alt ist, und dennoch müssen wir es weiter an die Veränderungen anpassen. Auch in den kommenden Jahren können wir damit rechnen, dass Urlaub in Deutschland weiterhin hoch im Kurs stehen wird. Deshalb sollten wir auch Familien mit Kindern in den Blick nehmen und diese Zielgruppe mit Angeboten für Unternehmungen rund ums Städtle verstärkt ansprechen. Wir sollten uns mehr auf Familienunternehmungen im und ums Städtle fit machen. Der bereits kurz diskutierte Wohnmobilstellplatz auf der Gerbewiese könnte ein selten genutztes Filetstück wieder attraktiv machen. Ein Arbeitskreis aus Mitgliedern des Gremiums und Gewerbetreibenden, deren Fokus im Tourismus liegt sollte schnell gegründet werden, um hier reagieren zu können.

City-Management

Unsere City-Managerin hat uns in der letzten Sitzung einen Einblick in Ihre Tätigkeit geben. Der Donaueschingen-Gutschein wurde schon in den ersten Tagen für mehrere tausend Euro eingekauft, erfreut sich also großer Beliebtheit. Schön, dass so schnell ein Gegengewicht zum Online-Handel entwickelt und umgesetzt wurde. Wir freuen uns auf weitere Aktionen.

Corona

Was wir aus der Covid-19-Krise definitiv gelernt haben ist, dass wir „Out of the box“ oder um die Ecke denken lernen müssen. So sollte zum Beispiel eine Halle geöffnet werden, um Zusammenkünfte unter Beachtung der Hygieneregeln zu ermöglichen.

Und da geht es nicht nur um die Donauhallen. Es sind große Hallen, in die mit dem richtigen Abstand ausreichend Menschen passen. Die Kosten dürfen hier keine vorrangige Rolle spielen. Eine Vorgabe, dass nur 5% nicht-sportlich genutzt werden darf, zählt in so einer Situation nicht, oder es müssen Wege gefunden werden dies zu umgehen.

Wenn Parteitage mit 600 Menschen während des zweiten Teillockdowns rechtens sind, muss eine Musikprobe, Gesangsprobe oder Theaterprobe mit den richtigen Abständen definitiv auch möglich sein.

Hier sollten Schulen, Bürger, Vereine und Verwaltung viel mehr kommunizieren, denn unserer Meinung nach kann man in vielen Fällen unbürokratisch und kreativ Lösungen schaffen. Denn, was wir alle nicht möchten ist, dass, wenn die Pandemie vorbei ist, die Vereine niemanden mehr haben der mitmacht.

Verwaltung

Ich persönlich fühle mich hervorragend verwaltet. Die Verwaltung setzt konsequent die Landes- und Bundesvorgaben um und hat auch schon beim ersten Lockdown mit einer Hotline für die Einzelhändler bewiesen, dass sie sich um deren Belange kümmert und sich nicht versteckt. Auch bei der Öffnung des Parkschwimmbads wurde schnell ein Weg gefunden so viele Gäste wie möglich einzulassen.

Wir können froh sein, dass das Möglichste getan wurde und wird, um Schulen und Kindergärten offen zu halten. Über die eine oder andere Maßnahme kann man definitiv anderer Meinung sein. Wir sind uns aber sicher, dass im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die Spielräume kreativer ausgenutzt werden sollten.

Wie direkt die Vorschläge aus den Gremien angenommen werden, zeigt am deutlichsten die Unterführung am Bahnhof. Auf Anregung der GUB wurde aus einem Schandfleck ein Schmuckstück, eine schöne, freundliche und helle Unterführung, welche die Touristen willkommen heißt.

Schluss

Ein sehr interessantes Jahr neigt sich dem Ende. Auf der einen Seite unglaublich langweilig, da man zum Daheimbleiben verdonnert war, es kaum offizielle Anlässe gab und Treffen jeglicher Art eingeschränkt waren.

Auf der anderen Seite musste sich jeder hier mit Beschränkungen arrangieren und im privaten wie auch im beruflichen Umfeld kreativ werden.

Alles in allem sind wir froh Teil des Gremiums zu sein. So hatte man doch, auch wenn es manchmal sehr spät wurde, wenigstens Kontakt zu seinen Mitstreitern.

Wir stimmen dem Haushalt 2021 zu!

Wir bedanken uns für die harmonische Zusammenarbeit und wünschen allen eine fröhliche Weihnachtszeit und einen Guten Rutsch in neue Jahr.

Machen wir alle das Beste daraus!

SPD-Gemeinderatsfraktion Donaueschingen



Gottfried Vetter
SPD-Fraktionssprecher

*Herr Oberbürgermeister Pauly,
Herr Bürgermeister Graf,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,*

welche Überschrift setzen wir über die Haushaltsberatungen für den Haushaltsplan 2021 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2024?

„Das Corona Virus und die Folgen für den städtischen Haushalt“ oder „Für die zukünftige Stadtentwicklung wichtige Maßnahmen bleiben auf der Strecke“ oder „Konzentration auf das Wichtigste?“

Nicht einfach eine passende Antwort zu finden. Letztendlich bestimmten alle drei der vorgenannten Überschriften, mit den dazugehörigen Inhalten, den zu verabschiedenden Haushalt.

Die ungewissen finanziellen Folgen der Pandemie, eine drohende Überschuldung des Kernhaushalts bei der Verwirklichung aller in der bisherigen Finanzplanung vorgesehenen Maßnahmen sowie die personell begrenzte Leistungsfähigkeit der Verwaltung, zwangen uns zu massiven Streichungen bzw. Verschiebungen im Investitionshaushalt. Betroffen davon waren Projekte im Umfang von 18,4 Mill. €.

Der Ergebnishaushalt konnte trotz der von der Verwaltung minimierten Maßnahmen bei der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen und des sonstigen beweglichen Vermögens sowie den Sparbeschlüssen des Hauptausschusses, nicht ausgeglichen werden. Dazu später ein paar Anmerkungen.

Zum Finanzhaushalt

Mit 14,3 Mill. € liegt das Investitionsvolumen nur um 500.000 € unter dem des letztjährigen Haushalts. Trotz der Einsparungen können wir also nicht von Stillstand in unserer Stadt sprechen.

Nach der Sanierung der alten Turnhalle der Eichendorffschule in 2020 investieren wir 2021 3,9 Millionen € in den Bildungsbereich. Der mit Abstand größte Anteil entfällt dabei auf den Neubau der Realschule, der nun immer mehr in Fahrt kommt. Im Moment stehen für die Gesamtmaßnahme 28 Millionen € im Haushaltsplan. Ein Projekt, das mehr als die Hälfte der Investitionssumme im Finanzplan in den Jahren 2021 bis 2024 bindet.

Die notwendigen Maßnahmen zur Erweiterung der Erich-Kästner-Schule dürfen nicht auf das Abstellgleis gestellt werden. Aus der von uns beantragten Erstellung einer Grobplanung zur Ermittlung des Raumbedarfs sowie der Kosten und damit der Grundlagen für einen Verwirklichungshorizont, wurden am Schluss 150.000 € für Container als Zwischen- eher Notlösung. Hier besteht zwischen Verwaltung und Schulleitung bestimmt noch Gesprächsbedarf.

Die 263.000 € Investitionen bei den Kitas runden den Stellenwert von Bildung und Betreuung für den Gemeinderat ab. Die dringende Sanierung des Parkschwimmbades, ein von uns lange gefordertes Projekt, wird in 2021 und 2022 mit

gut 5 Mill. € umgesetzt und trägt so, davon sind wir überzeugt, zur Steigerung der Attraktivität unserer Stadt bei.

Bei der geplanten Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes fordern wir von der Verwaltung ein vernünftiges, modernes Gebührenmanagement. Gebührenfrei, wie bisher, darf die Benutzung, bei 60.000 € Kosten, nicht sein. Mit der voraussichtlich Ende 2021 abgeschlossenen Umgestaltung des Donauzusammenschlusses, erwarten wir einen beträchtlichen Schub für den touristischen Bereich unserer Stadt.

Richtig auch die Entscheidungen für Planung und Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Pfohren. Es macht keinen Sinn ein neues Feuerwehrfahrzeug anzuschaffen, wenn nicht eine Unterstellmöglichkeit zur Verfügung steht. Ganz abgesehen von den nicht den Unfallverhütungsvorschriften entsprechenden momentanen Platzverhältnissen für die Mannschaft. Zusammen mit der Anschaffung neuer Feuerwehrfahrzeuge in Pfohren und Wolterdingen wird die Stadt in den nächsten 2 Jahren 2,3 Mill. € in die Modernisierung der Feuerwehr investieren. Dies unterstreicht den Stellenwert der ehrenamtlich tätigen Wehren in unserer Stadt.

Das Rathaus in Hubertshofen darf sich auf eine Runderneuerung freuen ebenso die Gnadentalkapelle in Neudingen über einen Stopp ihres Zerfalls. Allerdings schmerzen die 710.000 €, die dafür aufgebracht werden müssen, da nach weltlicher Betrachtungsweise kein Mehrwert entsteht, sondern ausschließlich der Erhalt eines Denkmals gesichert wird, das uns nicht gehört.

Einen Mehrwert versprechen wir uns dagegen von der Erschließung des Neubaugebiets „Weiherbrünnele“ für Neudingen und die Gesamtstadt.

Der Fahrradsammelgarage im südlichen Bahnhofsbereich, für deren Bau hohe Zuschüsse fließen, wünschen wir eine gute Ausnutzung.

Dies gilt ebenso für die Skateboard-Anlage, die in 2020 und 2021 mit insgesamt 205.000 € erneuert wurde und wird.

Die Sanierung der Käferbrücke und des Siedlerstegs finden wir genauso in den 2021 zu verwirklichenden Projekten, wie auch andere Straßenbaumaßnahmen. Mit dem Umbau des Hindenburgs im Bereich der Villinger Straße setzen wir eine Maßnahme aus dem Verkehrskonzept um. Diese führt zu einer Entlastung des Verkehrs in den Spitzenzeiten und gerade im Blick auf den wachsenden LKW-Verkehr im Zuge der Bauarbeiten für die neue Realschule, versprechen wir uns eine Entzerrung in diesem Bereich.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass im Bereich der Straßensanierung der Rotstift das meistbenutzte Hilfsmittel war. Es galt, nur das Notwendigste zu finanzieren.

Nicht zu dieser Gattung zählen wir allerdings den Radweg, der offiziell als Radweg Aasen-Pfohren gelistet steht. Korrekt wäre die Bezeichnung Radweg Aasen-Öschberghof. Für ca. 1,5 Km Radweg 522.000 € Steuergelder auszugeben, obwohl eine, zugegeben etwas längere, aber durchgehend asphaltierte Strecke existiert, halten wir nicht für gerechtfertigt.

Die Sanierung des südlichen Kernstadtbereichs einschließlich des Anbaus an das Rathaus 2 ist im Gemeinderat schon lange Thema. Sie ist wichtiger Bestandteil zur Schaffung einer attraktiven Innenstadt, die Verschiebung ist uns nicht leichtgefallen. In Anbetracht der ungewissen Entwicklung der Finanzen infolge von Corona und um die Verschuldung der Stadt in den nächsten 4 Jahren zu begrenzen, haben wir der Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt zugestimmt. Das Ziel dürfen wir jedoch nicht aus den Augen verlieren und in ein paar Jahren muss ein neuer Sanierungsantrag beim Land gestellt werden. Durch die Verschiebung der Umgestaltung im südl. Kern-

stadtgebiet fällt ein für das Stadtmarketing bedeutender Impuls für die nächsten Jahre weg. Diesen, wenn auch in anderer Form, erhoffen wir uns durch die Tätigkeit der City Managerin, eine von Stadt und Gewerbeverein initiierte Maßnahme.

Zum Ergebnishaushalt:

Die Beratungen über den Ergebnishaushalt verliefen insgesamt ernüchternd. Es wurde der Fehlbetrag von 1,8 Mill. vor allem durch Annahmen minimiert. Annahmen die sich aus der Differenz zwischen Haushaltsansätzen und tatsächlichen Ergebnissen in den letzten Jahren speisen. So zum Beispiel bei den Personalkosten, den Anschaffungen für geringwertige Güter, den Telefon- und Druckkosten. Grundsätzlich stimmen wir diesem Vorgehen zu. Allerdings könnte das Jahresergebnis für den Haushalt 2021 für eine unangenehme Überraschung sorgen.

Lassen wir uns nicht täuschen. Eingespart haben wir durch dieses Vorgehen nichts. Vielmehr wurden die ca. 1,3 Millionen €, die wir vermutlich in der Jahresrechnung für 2021 in der Rücklage gefunden hätten, im Haushaltsansatz gestrichen. Dies dient der Haushaltswahrheit und Klarheit, nicht jedoch der strukturellen Gesundheit des, nach Aussagen unseres Kämmers, kränker werdenden Patienten namens Ergebnishaushalt.

Interessant auch der Antrag einiger Gemeinderäte, die Personalkosten für 4 Jahre zu deckeln, was, betrachten wir allein die zu erwartenden Lohnsteigerungen, zwangsläufig zu einer Personalreduzierung führen müsste. Gerade seitens dieser Kollegen wird immer wieder angemahnt, die im Haushaltsplan beschlossenen Projekte auch zügig umzusetzen. Mit weniger Personal. Ich habe noch nicht erlebt, dass man einer Kuh weniger Futter gibt um die Milchleistung zu erhöhen. Richtig und Aufgabe der Verwaltung ist es, das Personal ökonomisch optimal einzusetzen.

Bei der Unterhaltung der baulichen Anlagen und Grundstücke sowie des sonstigen beweglichen Vermögens wurden die Mittel von der Verwaltung um etwa die Hälfte der sonst üblichen Summen veranschlagt. Ein Jahr können wir dies so handhaben, nicht jedoch auf längere Zeit, da sonst das Vermögen leidet.

Den Ergebnishaushalt auszugleichen gelang durch die vorgenannten Maßnahmen nicht. Es bleibt ein Minus von ca. 380.000 €.

Ein negatives Ergebnis für 2021 bereitet noch keine Sorge. Allerdings finden wir in der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2022 bis 2024 Millionenbeträge, ebenfalls mit Minusvorzeichen. Es gilt also eine zukunftsfähige Haushaltsführung zu erreichen. Dazu haben wir in der Klausurtagung vom März dieses Jahres 3 Punkte herausgearbeitet:

- Eine konsequente Aufgabenkritik,
- die Überprüfung und Steigerung der Einnahmen,
- die Forcierung der interkommunalen Zusammenarbeit.

Zum Punkt Aufgabenkritik: Hier geht es vor allem um die sog. freiwilligen Leistungen. Zu diesem Komplex beantragen wir eine von der Verwaltung zusammengestellte Liste, die Art und Kosten der Leistungen beinhaltet, um damit eine Diskussionsgrundlage für den Gemeinderat zu schaffen. Vielleicht der schwierigste der 3 Punkte.

Zu den Einnahmen:

Auf unserer Klausurtagung vom März hat Dozent Prof. Brettschneider unter anderem unseren Haushaltsplan für 2020 analysiert. Seine Aussage bezüglich der Steuerkraft: Die Steuerkraft einer Kommune sollte bei 50 % an den ordentlichen Aufwendungen liegen. Im Haushalt 2020 liegt sie bei 43,8 %. Daraus schließt er, dass Donaueschingen mehr Aufgaben und Aufwendungen hat, als andere Kommunen. Dies war übrigens auch meine Argumentation bei unserem letztjährigen Antrag, die Gewerbesteuer zu erhöhen. Wenn wir also mehr Aufgaben haben, müssen auch

die Einnahmen dementsprechend erhöht werden. Da die Steuerzuweisungen von Bund und Land außerhalb unseres Einflusses liegen, werden wir uns über eine Erhöhung der kommunalen Steuersätze und Gebühreneinnahmen Gedanken machen müssen. Dies vor allem deshalb, weil der unerlässliche Kredit zur Finanzierung der Realschule, auch wieder zu tilgen ist.

Zur Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit beantragen wir bei der Verwaltung, dem Gemeinderat im nächsten Jahr Handlungsspielräume aufzuzeigen.

Nicht gerade zuversichtlich stimmt uns die Umsetzung der von uns gemeinsam, außer der nicht anwesenden FDP/FW-Fraktion, auf der Klausurtagung festgelegten Agenda. Hinnehmbar, ja aus Vernunftgründen sogar erforderlich, erscheint uns die Verschiebung des Sanierungsprojekts südliche Kernstadt aus Gründen der ungewissen Finanzaussichten. Dies wurde von mir schon erwähnt. Nichts Gutes für den Konsolidierungsprozess der städtischen Finanzen verheißt jedoch die erneute Ablehnung der von der Fraktion der Grünen beantragten Gewerbesteuererhöhung um 10 Prozentpunkte durch Verwaltungsspitze, FDP/FW- und CDU-Fraktion. Bei einem Hebesatz von derzeit 330 Punkten aus dem Jahr 2001, dem niedrigsten aller Gemeinden im Schwarzwald-Baar-Kreis und einem der niedrigsten im gesamten Regierungsbezirk Freiburg, hätte die Anhebung einer tatsächlichen Erhöhung der zu zahlenden Steuer um gerade 3 % entsprochen.

Bleibt denn aus der Klausurtagung nur ein Fazit übrig: Außer Spesen nichts gewesen?

Wir haben Anträge formuliert. Sie stammen aus unserer Klausurtagung. Ich bitte die Verwaltung und euch, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, im kommenden Jahr die beantragten Punkte intensiv und zielorientiert zu behandeln, gerne auch in Sondersitzungen des Gemeinderates. Als Fazit muss ein anderes Ergebnis stehen, als das von mir oben mit Fragezeichen versehene.

Viele, aber nicht alle unsere Vorstellungen sind im Haushaltsplan zu finden. Aber Demokratie heißt eben auch Mehrheiten zu akzeptieren.

In diesem Sinne stimmen wir dem Haushalt 2021 zu.

Im Namen der SPD-Fraktion bedanke ich mich bei Ihnen, Herr Oberbürgermeister Pauly und bei Ihnen, Herr Bürgermeister Graf, für die stets faire Zusammenarbeit.

Wir bedanken uns bei den Amtsleiterinnen und Amtsleitern für das gute Miteinander sowie bei allen städtischen Beschäftigten für ihre gute und bürgernahe Verwaltungsarbeit.

Dank an die Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für die zum Teil streitbare, aber doch stets faire Zusammenarbeit.

Ein Dank auch den Ortsvorstehern und Ortsvorsteherinnen sowie den Ortschaftsräten für ihren Einsatz zum Wohle ihrer Ortsteile.

Ein herzlicher Dank den vielen Bürgerinnen und Bürgern, für ihren ehrenamtlichen Einsatz in allen Bereichen des gemeindlichen Zusammenlebens, sei es im privaten Bereich oder in Vereinen und Organisationen. Alle im Gesundheitswesen, im Pflegebereich und in sonstigen Institutionen Tätigen, die mit Macht versuchen die Corona-Pandemie einzudämmen, schließen wir im Dank mit ein.

Einzelhandel, Gastronomie und ein Teil der Unternehmen gehen gerade durch eine schwere Zeit. Wir bedanken uns bei ihnen für ihr Ausharren, ihren Einsatz und ihre Ideen, das Beste aus der Situation zu machen. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.



Liebe Donaueschingerinnen und Donaueschinger,

freuen Sie sich auf die Lektüre eines druckfrischen Exemplars unseres wöchentlich erscheinenden Mitteilungsblattes. Es informiert über Aktuelles und Wissenswertes, kommunalpolitische Entscheidungen, amtliche Bekanntmachungen, Meldungen der Kirchen und Vereine und einiges mehr. Das Mitteilungsblatt ist in vielen Donaueschinger Haushalten zu finden und ist „eine liebgewordene Institution“.

Für den Fall, dass Sie das Mitteilungsblatt der Stadt Donaueschingen noch nicht kennen, gibt Ihnen der Verlag mit dieser Ausgabe Gelegenheit, sich davon ein Bild zu machen. Wenn es Ihnen zusagt, füllen Sie einfach den in diesem Mitteilungsblatt eingeklebten Bestellschein aus.

Erik Pauly
Oberbürgermeister

Öffentliche Bekanntmachungen

Feststellung des Jahresabschlusses 2019 des Eigenbetriebs Wasserwerk der Stadt Donaueschingen

Der Gemeinderat hat am 24.11.2020 beschlossen:

- Der Bericht der Innenrevision über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 wird zur Kenntnis genommen.
- Der Jahresabschluss 2019 des Städtischen Wasserwerks wird festgestellt.

Die Feststellung umfasst:

1.	Bilanzsumme	9.072.240,77 €
1.1.	davon entfallen auf die Aktivseite	
	- Anlagevermögen	8.643.631,64 €
	- Umlaufvermögen	428.609,13 €
	- Akt. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
1.2.	davon entfallen auf die Passivseite	
	- Eigenkapital	4.724.091,48 €
	- Empfangene Ertragszuschüsse	87.074,56 €
	- Rückstellungen	59.639,91 €
	- Verbindlichkeiten	4.201.434,82 €
1.3.	Jahresüberschuss	296.494,70 €
1.3.1.	Summe der Erträge	2.669.115,25 €
1.3.2.	Summe der Aufwendungen	2.372.620,55 €

- Der Jahresüberschuss in Höhe von 296.494,70 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

- Die Betriebsleitung wird entlastet.

Der Jahresabschluss inkl. Lagebericht liegt in der Zeit vom 14.12.2020 bis einschließlich 21.12.2020 beim Amt für Finanzen - Stadtkämmerei, Zimmer 102, Villingen Straße 37, 78166 Donaueschingen öffentlich aus.

Die Stabstelle Innenrevision hat bei der Prüfung keine Beanstandungen erhoben, die einer Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat entgegenstehen.

Feststellung des Jahresabschlusses 2019 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung der Stadt Donaueschingen

Der Gemeinderat hat am 24.11.2020 beschlossen:

- Der Bericht der Innenrevision über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 wird zur Kenntnis genommen.

- Der Jahresabschluss 2019 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung wird festgestellt.

Die Feststellung umfasst:

1.	Bilanzsumme	34.074.738,67 €
1.1.	davon entfallen auf die Aktivseite	
	- Anlagevermögen	32.697.631,65 €
	- Umlaufvermögen	1.377.107,02 €
	- Akt. Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
1.2.	davon entfallen auf die Passivseite	
	- Eigenkapital	1.097.411,33 €
	- Empfangene Ertragszuschüsse	7.316.626,00 €
	- Rückstellungen	4.351.531,16 €
	- Verbindlichkeiten	21.309.170,18 €
1.3.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00 €
1.3.1.	Summe der Erträge	6.351.816,41 €
1.3.2.	Summe der Aufwendungen	6.351.816,41 €

Nachrichtlich:

Zu 1.3.1. davon Auflösung	
Gebührenaussgleichsrückstellungen	1.198.036,64 €
Zu 1.3.2. davon Einstellung	
Gebührenaussgleichsrückstellungen	1.807.976,55 €
Saldo	609.939,91 €

- Die Betriebsleitung wird entlastet.

Der Jahresabschluss inkl. Lagebericht liegt in der Zeit vom 14.12.2020 bis einschließlich 21.12.2020 beim Amt für Finanzen - Stadtkämmerei, Zimmer 102, Villingen Straße 37, 78166 Donaueschingen öffentlich aus.

Die Stabstelle Innenrevision hat bei der Prüfung keine Beanstandungen erhoben, die einer Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat entgegenstehen.

Feststellung des Jahresabschlusses 2019 des Eigenbetriebes Breitbandversorgung der Stadt Donaueschingen

Der Gemeinderat hat am 24.11.2020 beschlossen:

- Der Bericht der Innenrevision über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 wird zur Kenntnis genommen.
- Der Jahresabschluss 2019 des Eigenbetriebes Breitbandversorgung wird festgestellt.

Die Feststellung umfasst:

1.	Bilanzsumme	5.947.268,38 €
----	-------------	----------------

1.1.	davon entfallen auf die Aktivseite	
	- Anlagevermögen	4.754.455,35 €
	- Umlaufvermögen	1.192.813,03 €
1.2.	davon entfallen auf die Passivseite	
	- Eigenkapital	2.510.144,03 €
	- Rückstellungen	8.000,00 €
	- Verbindlichkeiten	3.429.124,35 €
1.3.	Jahresfehlbetrag	47.858,65 €
1.3.1.	Summe der Erträge	50.195,99 €
1.3.2.	Summe der Aufwendungen	98.054,64 €

3. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 47.858,65 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Die Betriebsleitung wird entlastet.

Der Jahresabschluss inkl. Lagebericht liegt in der Zeit vom 14.12.2020 bis einschließlich 21.12.2020 beim Amt für Finanzen - Stadtkämmerei, Zimmer 102, Villinger Straße 37, 78166 Donaueschingen öffentlich aus.

Die Stabstelle Innenrevision hat bei der Prüfung keine Beanstandungen erhoben, die einer Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat entgegenstehen.

Mitteilungen der Verwaltung

Redaktion Mitteilungsblatt

Wir bitten Sie, Ihre Berichte einzureichen:

Redaktion Mitteilungsblatt

Rathausplatz 1, 78166 Donaueschingen
E-Mail: mitteilungsblatt@donaueschingen.de
Tel. 0771 857-444, Fax: 0771 857-6444

Redaktionsschluss: Mittwoch, 12:00 Uhr

Bei Fragen zum Abonnement (Neubestellung, Abbestellung, Reklamation etc.) wenden Sie sich bitte an die G.S. Vertriebs GmbH: 07033 6924-0 oder -12, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt
info@gsvertrieb.de

Öffnungszeiten Bürgerservice

Tel. 0771 857-300

Montag:	08:30 Uhr - 12:00 Uhr
Dienstag:	08:30 Uhr - 12:00 Uhr
Mittwoch:	08:30 Uhr - 12:00 Uhr
Donnerstag:	08:30 Uhr - 12:00 Uhr und 14:00 Uhr - 17:30 Uhr
Freitag:	08:30 Uhr - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten Tourist-Information

Tel. 0771 857-221

Montag – Freitag:	9:00 – 18:00 Uhr
Samstag:	10:00 – 14:00 Uhr
Sonntag:	10:00 – 12:00 Uhr
Feiertags	geschlossen

Redaktionsschluss wird vorverlegt!

Der Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 52 wird auf Donnerstag, 17.12.2020, 10:00 Uhr vorverlegt. Der Erscheinungstag des Mitteilungsblattes Nr. 52 wird der 23. Dezember 2020 sein.

Eine Bereicherung für den Tourismus

Über Wege und Stege begehbar, mit Aussichtsturm und interaktiven Elementen ausgestattet und somit „erlebbar“ - so soll der Donauersprung in Donaueschingen sein, wenn die Baumaßnahmen beendet sind. Derzeit setzt der Landesbetrieb Gewässer, der beim Regierungspräsidium Freiburg angesiedelt ist, die Renaturierungsmaßnahme am Donauersprung um, die bis Ende 2021 abgeschlossen sein soll. Der Mündungsbereich der Donau wird dabei verlegt und die Donau um 300 Meter stadteinwärts verlängert. Durch die Begradigungen, die in der Vergangenheit vorgenommen wurden, fehlten bislang gewässertypische Strukturen. Mit der laufenden Maßnahme soll eine Entwicklung hin zu naturnahem Gewässer erfolgen.

„Diese Renaturierungsmaßnahme bringt einen erheblichen ökologischen Mehrwert mit sich und ist aus touristischer Sicht ein Jahrhundertprojekt und eine Bereicherung für unsere Stadt und die gesamte Region“, lautet die Einschätzung von Oberbürgermeister Erik Pauly, der sich jüngst mit Minister Guido Wolf, MdL und Landrat Sven Hinterseh zu diesem Thema austauschte. Das Großprojekt werde eine wesentliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität mit sich bringen. Zudem werde das Interesse weit bis über die Grenzen Donaueschingens hinausgehen, fügte Erik Pauly hinzu.

Die Arbeiten vor Ort liegen gut im Zeitplan. Spatenstich war im Juli 2020, der erste Bauabschnitt konnte im Herbst fertig gestellt werden. Momentan wird die neue Bregbrücke für den Brigachweg gebaut.

Ein weiteres Projekt, das den Tourismus künftig bereichern soll ist die DreiWeltenCard. Die neue Gästekarte in den Regionen Schwarzwald, Rheinfluss und Bodensee wird zum 1. April 2021 eingeführt. Bei einem Aufenthalt ab zwei Nächten erhalten Gäste von teilnehmenden Übernachtungsbetrieben die neue Gästekarte kostenlos. Zahlreiche Gastgeber und Einrichtungen im Schwarzwald-Baar-Kreis, aber auch in benachbarten Landkreisen Waldshut, Konstanz und im Kanton Schaffhausen bieten kostenfreie Nutzung von Freizeit- und Erlebnisbahnen, kostenfreien Eintritt und Nutzung verschiedener Attraktionen und Freizeitmöglichkeiten an.

Auch einige Gastgeber in Donaueschingen haben ihre Beteiligung bereits zugesagt. Von städtischer Seite werden das Kinder- und Jugendmuseum sowie das Museum Art.Plus, das Parkschwimmbad und die Stadtführungen von Inhabern der DreiWeltenCard eine kostenlose Nutzung anbieten.

„Gerade jetzt, wo der Tourismus stark unter der Corona-Pandemie leidet, kommt die neue Gästekarte genau zur richtigen Zeit“, betonte Minister Guido Wolf. Und auch Landrat Sven Hinterseh stimmte zu: „Die DreiWeltenCard setzt ein Zeichen, um einen Weg aus der Krise zu finden.“



Oberbürgermeister Erik Pauly (v.l.), Minister Guido Wolf und Landrat Sven Hinterseh freuen sich über zwei Projekte, die große Chancen für den Tourismus in der Region bedeuten: Die Renaturierungsmaßnahme am Donauersprung und die DreiWeltenCard
Foto: Stadt Donaueschingen

Maßnahmen der Stadt Donaueschingen gegen die Ausweitung der Corona-Pandemie

Die Entwicklung der Corona-Neuinfektionen im Landkreis Schwarzwald Baar und auch in Donaueschingen ist weiterhin kritisch. Die Sieben-Tages-Inzidenz lag im Landkreis Anfang Dezember über dem Hotspot-Wert von 200, weshalb in Donaueschingen und im gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis neben der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg weitere strengere Regeln zur Eindämmung des Corona-Virus gelten.

Hinzukommt, dass die Bestimmungen für Ansammlungen und private Veranstaltungen über die Weihnachtsfeiertage vom Land Baden-Württemberg gelockert werden, weshalb nach den Feiertagen von einem erneuten Anstieg der Infektionszahlen auszugehen ist.

Vor diesem Hintergrund schließt die Stadt Donaueschingen über die Weihnachtsfeiertage ihre Rathäuser sowie sämtliche städtische Einrichtungen und sagt in den Ortsteilen die jeweils erste öffentliche Ortschaftsratssitzung im neuen Jahr ab. „Unser oberstes Ziel ist es, die weitere Ausbreitung des Virus einzudämmen und deshalb persönliche Kontakte auf das Nötigste zu beschränken“, begründet Oberbürgermeister Erik Pauly die Entscheidung.

Rathäuser über die Feiertage für den Publikumsverkehr geschlossen

Alle Rathäuser der Stadt Donaueschingen und der Teilorte bleiben vom 24. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021 für den Publikumsverkehr geschlossen. Von der Schließung betroffen sind auch der Bürgerservice und die Tourist-Information sowie sämtliche städtische Einrichtungen wie die Stadtbibliothek, die Kunst- und Musikschule und das Kinder- und Jugendbüro.

Die Bürgerschaft wird aufgefordert, in dieser Zeit persönliche Besuche in den Rathäusern auf ein Mindestmaß zu beschränken und Angelegenheiten telefonisch oder per E-Mail zu erledigen. Nur in dringenden und unaufschiebbaren Angelegenheiten können, nach vorheriger telefonischen oder schriftlichen Anmeldung, Termine zur Vorsprache vereinbart werden. Die Kontaktdaten der zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind auf der städtischen Homepage unter www.donaueschingen.de oder über die Telefonzentrale (0771 857-0) abrufbar. Für alle Terminvereinbarungen gelten strenge Hygieneauflagen und die Einhaltung der Maskenpflicht.

Absage der ersten öffentlichen Ortschaftsratssitzungen im Januar 2021

In fast allen Donaueschinger Ortsteilen gehört es zur Tradition, Anfang Januar ihre „Erste Gmond“ in Form einer Ortschaftsratssitzung oder einer Bürgerversammlung abzuhalten, in der auf das vergangene Jahr zurückgeblückt und auf die anstehenden Projekte im neuen Jahr eingegangen wird. Die „Erste Gmond“ richtet sich in erster Linie an interessierte Bürger und Bürgerinnen der jeweiligen Ortschaft und wird stets von zahlreichen Zuhörern besucht. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage hat die Stadt in Abstimmung mit den Ortsvorstehern beschlossen, im Januar 2021 keine Präsenzveranstaltung abzuhalten und die „Erste Gmond“ zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr 2021 nachzuholen, sobald es die Situation wieder zulässt. In Aasen findet am 2. Januar 2021 eine virtuelle Einwohnerversammlung statt.

Bitte beachten Sie aktuelle Regeln und Verordnungen

Die Stadt Donaueschingen informiert auf ihrer Homepage www.donaueschingen.de/corona über die aktuelle Entwicklung zur Ausbreitung des Corona-Virus SARS Cov2 und die gültigen Regelungen und Verordnungen.

Gemeinsam müssen wir alles dafür tun, um Infektionsketten zu durchbrechen und die Anzahl der Neuinfektionen deutlich zu reduzieren. Die Stadtverwaltung appelliert deshalb eindringlich an alle Bürger und Bürgerinnen: Bitte halten Sie sich an die geltenden Regelungen und Verordnungen und beachten Sie auch weiterhin die AHA+L+A-Formel:

- Abstand halten,
- Hygiene beachten,
- Alltagsmaske tragen,
- Räume regelmäßig lüften und
- die Corona-Warn-App nutzen.

Grundbucheinsichtsstelle geschlossen

Die Stadtverwaltung Donaueschingen weist darauf hin, dass die Grundbucheinsichtsstelle am Donnerstag, 17. Dezember 2020 krankheitsbedingt geschlossen ist.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an das Staatliche Grundbuchamt in 78050 Villingen-Schwenningen, Carlo-

Schmid-Straße 7/9. Das Grundbuchamt ist erreichbar unter Telefon 07721 6811-0 oder per E-Mail: poststelle@gbavillingen-schwenningen.justiz.bwl.de.

Die Stadtverwaltung bittet um Ihr Verständnis.

Wasserzähler sind von den Verbrauchern selbst abzulesen

Die Ablesung der Wasserzähler ist im Dezember vorzunehmen. Die Stadtverwaltung informiert alle Eigentümer schriftlich. Der Wasserverbrauch ist von den Hauseigentümern selbst zu ermitteln und mit der dem Schreiben beigefügten Ablesekarte mitzuteilen. Es ist auch möglich, die Zählerstände online unter www.donaueschingen.de mitzuteilen. Falls bei Brauchwassernutzung die Zählernummer der Zisterne nicht auf der Ablesekarte eingetragen ist, bitte diese sowie den Zählerstand zusätzlich auf der Ablesekarte eintragen. Eine Online-Meldung ist in diesem Fall nicht möglich.

Für Fragen steht die zuständige Sachbearbeiterin gerne zur Verfügung, Tel. 0771 857-134. Werden die Zählerstände nicht mitgeteilt, muss die Stadtverwaltung den Zählerstand für die Schlussrechnung schätzen. Beim Ablesen des Zählerstandes ist zu beachten, dass der Zähler nur volle Kubikmeter zählt. Wir bitten um Mitteilung des Zählerstandes per Ablesekarte oder Internet bis zum 31.12.2020.



Wir gratulieren

14.12. Alexander Granson	70 Jahre
15.12. Katharina Hofmann	70 Jahre
15.12. Marion Elisabeth Schneider	70 Jahre
16.12. Rosemarie Magdalena Klein	80 Jahre
17.12. Theresia Helene Papiorek	90 Jahre
18.12. Christa Inge Harnest	80 Jahre

Den Jubilaren übermittelt die Stadtverwaltung die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Wenn keine Veröffentlichung gewünscht wird, können Sie gemäß Bundesmeldegesetz der Übermittlung der Daten direkt bei Ihrer Stadtverwaltung Donaueschingen, Bürgerservice widersprechen.



Stadtbibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag, Freitag und Samstag: 9:30 bis 13:00 Uhr
 Dienstag bis Freitag: 14:00 bis 18:00 Uhr
 Tel. 0771 857-245, bibliothek@donaueschingen.de
 Karlstraße 60, 78166 Donaueschingen.



Notvorrat

Foto: Kathrin Schärer

Schließungszeiten

in den Weihnachtsferien

Vom 24.12.2020 bis einschließlich 04.01.2021 bleibt die Stadtbibliothek wegen des Infektionsgeschehens in diesen Weihnachtsferien geschlossen. Auch die beiden Rückgabekästen werden abgeschlossen, so dass keine Rückgabe möglich ist. Abgabetermine, die in dieser Zeit liegen, werden von der Bibliothek automatisch verlängert, Mahnläufe werden nicht durchgeführt. Die Bibliothek bittet alle Leserinnen und Leser, sich rechtzeitig und vor allem großzügig vor der Schließungszeit mit Büchern und anderen Medien einzudecken.

Aktuelle Hygienevorschriften in der Bibliothek

- Der Zugang zur Bibliothek erfolgt über die Tür an der Musikschule.
- Der Ausgang läuft über die Tür an der Karlsstraße.
- Die Tür am Max-Rieple-Platz bleibt geschlossen.
- Jede/r Besucher/in muss einen Medienkorb aus der Bibliothek nutzen.
- Wenn kein Korb mehr vorhanden ist, muss außerhalb der Bibliothek gewartet werden.
- Ein Aufenthalt länger als 30 Minuten ist nicht möglich.
- Zutritt nur für maximal 30 Personen
- Zutritt und Aufenthalt nur mit (einfachem) Mund- und Nasen-Schutz
- Personen mit Erkältungssymptomen ist der Zugang nicht gestattet.
- Wahrung von Sicherheitsabständen mit mindestens 1,5 m
- Händedesinfektion beim Betreten der Bibliothek
- Aufnahme und vierwöchige Speicherung der Kontaktdaten aller Gäste

Neue Bücher

Fritz, Astrid: Der Turm aus Licht: Historischer Roman. Rowohlt, 2020. 813 S. Der packende Roman beschreibt den spannenden Bau des so faszinierenden, wie beeindruckenden Freiburger Münsters. Es hat das Angesicht Freiburgs für immer verändert und gilt als eines der Meisterwerke der Gotik. Der sechzig Jahre andauernde Turmbau des «schönsten Turms auf Erden» brachte Reichtum und Verderben, stiftete Liebe und besiegelte Schicksale. Episch und bewegend erzählt Fritz, wie die Menschen von Freiburg im Schatten des Baus lebten, hassten, kämpften, um schließlich nach sechzig Jahren im Jahr 1330 glorreich zu triumphieren.

Hegarty, Patricia; Teckentrup, Britta: Zuhause: Wie die Tiere leben. arsEdition, [2020]. 28 S. Die Bärenfamilie ist in einer Höhle zu Hause, doch wo leben die anderen Waldtiere? Der kleine Bär begibt sich auf eine Entdeckungsreise durch den Wald und trifft dabei auf verschiedenste Tiere. In Reimform und mit zahlreichen Ausstattungen, die teilweise durch mehrere Seiten blicken lassen. Ab 4.

Mittermeier, Michael: Ich glaube, ich hatte es schon: die Corona-Chroniken. Kiepenheuer & Witsch, 2020. 119 S. Bei allem Ernst der Lage kann ein Comedian wie Michael Mittermeier nicht anders, als seine Erlebnisse und individuelle Wahrnehmung während des Corona-Lockdowns in lustige Geschichten zu verpacken.

Schulen

Eichendorffschule

Vorlesewettbewerb der Klassen 6

Die Vorleser der Klasse 6 hatten ESDrauf!

Unter besonderen Umständen suchte die Eichendorffschule Donaueschingen ihren besten Vorleser. Kemal Semic (6b) gewann den diesjährigen Vorlesewettbewerb der 6. Klassen. Ganz knapp dahinter platzierten sich Darija Streit (6b) und Silas van der Veer (6a) sowie Elanur Atik und Vivian Reiser (beide 6a). Die Schülerinnen und Schüler haben sich zuvor im klasseninternen Wettbewerb für den Schulentcheid qualifiziert. Es herrschte erstmal große Nervosität, denn die Schüler lasen mit Masken. Trotzdem zeigten alle was sie konnten und überzeugten besonders beim fremden Text. Alle Teilnehmer erhielten ein „Eichendorff-Fanpaket“ und Urkunden. Die drei Erstplatzierten durften sich zusätzlich über Buchgeschenke freuen. Kemal wird nun die Eichendorffschule beim Kreisentscheid vertreten. Alle Teilnehmer lasen zuerst einen vorbereiteten Ausschnitt aus einem selbst gewählten Buch vor. Im Anschluss daran musste ein unbekannter Text gelesen werden. Die Jury bestand aus Frau Scherzinger (Schulsekretärin), Frau Runge (Fachlehrerin Klasse 6), Laura Cosovic (Schülersprecherin) sowie Lorena Hall (FSJ).

Diese achteten besonders auf Lesetechnik, Textgestaltung und Textverständnis. Schön war zu sehen, dass alle Schüler trotz der Umstände Spaß an Lesen hatten.



von links: Silas van der Veer, Kemal Semic, Elanur Atik, Vivian Reiser, Darija Streit
Foto: Eichendorffschule

Realschule

Vorlesewettbewerb 2020 an der Realschule Donaueschingen

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie suchte die Realschule Donaueschingen dieses Jahr zum 62. Mal die besten Vorleser*innen der sechsten Klassenstufe. Nach den klasseninternen Vorentscheiden traten am Dienstag Jana Steiert (6a), Isabelle Roth (6b), Simeon Schüle (6c) und Leyla Da Costa Santos Öztürk (6d) um die Krone für die beste Vorleser*in der Schule an. Nachdem zunächst jede/r Teilnehmer*in einen Textabschnitt aus einem selbstgewählten Werk vorgelesen hatte, wagten sich die Schüler*innen an einen Ausschnitt aus dem diesjährigen Fremdtex „Der kleine Wassermann“ von Ottfried Preußler.

Eine fünfköpfige Jury (bestehend aus der Schulleitung sowie den jeweiligen Deutschlehrer*innen) hatte mit der Siegerermittlung eine schwierige Aufgabe zu bewältigen, da alle Teilnehmer*innen eine vorzügliche Lese-Leistung boten. Dennoch stand schlussendlich nach der Bewertung Jana Steiert, die aus „Wo ist Buddy?“ von Ben Baglio vorgelesen hatte, als Siegerin fest. Wir wünschen ihr nun viel Erfolg und alles Gute für das Stadtfinale.



Jana Steiert – Siegerin des diesjährigen Vorlesewettbewerbs an der Realschule Donaueschingen
Foto: Realschule Donaueschingen

Kunst- und Musikschule der Stadt Donaueschingen



Abteilung Kunst

Neues Angebot für Erwachsene

Die Kunst- und Musikschule Donaueschingen bietet aktuell ein neues Format an, das sich explizit an kunstinteressierte Erwachsene richtet, die nicht nur malerische und zeichnerische Techniken erlernen, sondern sich intensiv mit der bildenden Kunst auseinandersetzen möchten.

In dem „Kunstlabor“ betitelten Kurs, der derzeit montags von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr im Malatelier der Kunstschule, statt-

findet, ist fast alles möglich – gearbeitet wird frei, experimentell und gattungsübergreifend auf den Feldern von Malerei, Zeichnung, Grafik, Collage, Assemblage, Objekt, Plastik und Teilbereichen der Skulptur. Die Teilnehmenden verfolgen in ihrem eigenen Tempo individuelle Ziele und erhalten maßgeschneiderte Tipps und Hilfestellungen, um sowohl gesammelte Eindrücke und Erlebnisse künstlerisch umzusetzen als auch die eigene Persönlichkeit auszudrücken.

Darüber hinaus bildet die Gruppe ein Forum, sich an zentrale Fragen der Kunstgeschichte und der Kunstwissenschaft heranzuwagen.

In engem Kontakt zum Mappenvorbereitungskurs der Kunstschule bietet sich den Teilnehmern ein besonders spannender Austausch, der hinsichtlich der Professionalisierung und Qualifizierung einer eigenen künstlerischen Arbeit einen außergewöhnlichen und innovativen Ansatz verfolgt.



Foto: Mateusz Budasz

Das Projekt wird von der Künstlerin und Kuratorin Ariane Faller geleitet, die seit 2004 an der Kunstschule Donaueschingen lehrt. Sie studierte Malerei/Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei den Professoren Silvia Bächli, Ernst Caramelle und Günter Umbert. Mit ihren Arbeiten war sie bereits in zahlreichen Ausstellungen vertreten, zuletzt im Museum Art.Plus in Donaueschingen. Kontakt: a.bordel-vodde@kms-ds.de, 0771 857-700

Informationen zu Öffnungszeiten und Anschrift der jeweiligen Notfallpraxis finden Sie unter <https://www.kvbawue.de/buerger/notfallpraxen/>.

Notdienste

Ärztlicher Notdienst

Allgemeinärztlicher Dienst: 116117
 Kinderärztlicher Dienst: 116117
 HNO-ärztlicher Dienst: 116117
 Augenärztlicher Dienst: 116117
 Zahnärztlicher Dienst: 0180 3 222 555 65
 Informationen zu Öffnungszeiten und Anschrift der jeweiligen Notfallpraxis finden Sie unter <https://www.kvbawue.de/buerger/notfallpraxen/>.
 docdirekt - Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte: Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr: 0711 - 96589700 oder docdirekt.de.

Notfallpraxen der KVBW am Schwarzwald-Baar-Klinikum, Klinikstraße 11, 78052 Villingen-Schwenningen

Allgemeinärztlicher Dienst:
 Montag - Donnerstag von 18 - 22 Uhr,
 freitags von 16 - 22 Uhr;
 Samstag, Sonn- und Feiertage von 8 - 22 Uhr
 Kinderärztlicher Dienst:
 Montag - Donnerstag von 19 - 21 Uhr; freitags von 18 - 21 Uhr;
 Samstag, Sonn- und Feiertage von 9 - 21 Uhr
 HNO-ärztlicher Dienst:
 Samstag, Sonn- und Feiertage von 10 - 20 Uhr

Apotheken-Notdienst

Apotheken-Notdienstportal der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg:
 Tel. **0800 0022833** (kostenfrei aus dem Festnetz), 22833 (Handy max. 69 ct/min.), www.lak-bw.de
 Täglicher Wechsel der Notdienst-Apotheken: 8:30 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz

Rettungsdienst, Tel. 112, Krankentransport, Tel. 07721 19222,
Krankenhaus 0771 880
Feuerwehr 112
Polizei 110
Giftnotruf 0761 19240

Wasserwerk – Bereitschaftsdienst

Mobil-Tel.-Nr. 0162 2923750 (bzw. Tel.-Nr. 0771 857-230)

Störungsdienst

Gas 07721 4050 4444

Strom 07623 92-1818,

für Aasen und Heidenhofen EnBW 0800 3629000

Regionalzentrum der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und der Deutschen Rentenversicherung Bund

Kaiserring 3, 78050 Villingen-Schwenningen,
 Tel. 07721 991510

Veranstaltungen

vhs baar



Die vhsbaar lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur **Verbandsversammlung des Zweckverbands Volkshochschule Baar** ein.

Termin: Mittwoch, 16. Dezember 2020

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Gauchachhalle Döggingen, Schopfelnweg 7b, 78199 Bräunlingen

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen

TOP 1 Zwischenbericht über die Arbeit der vhsbaar 2020

TOP 2 Grundsatzbeschluss zur Anwendung des TVöD

TOP 3 Bestätigung des Leistungsbewertungsverfahrens im Rahmen des TVöD

TOP 4 Satzungsänderung zur Verwaltungsleihe, zur Präzisierung der Aufgaben des Verbandsvorsitzenden und zur Aufgabenfestschreibung der Bediensteten

TOP 5 Verschiedenes

Online-Veranstaltungen im Dezember/Januar

Yoga auf dem Stuhl

NEU !! • 202301661E • mit Alexandra Gerl

4x Montag, 14.12.2020 - 11.01.2021 • 16:15 - 17:30 Uhr

Wohlfühl-Weihnachts-Yoga

NEU !! • 202301513E • mit Raffaella Fabricius

2x Mittwoch, 23.12.2020 - 30.12.2020 • 18:00 - 19:30 Uhr

Ausgleichsgymnastik nach Pilates

202302323E • mit Jacqueline Münchow

6x Montag, 18.01.2021 - 22.02.2021 • 20:00 - 21:00 Uhr

Hatha-Yoga für Fortgeschrittene

202301533E • mit Raffaella Fabricius

6x Dienstag, 19.01.2021 - 23.02.2021 • 18:00 - 19:15 Uhr

Hatha-Yoga für Anfänger

202301553E • mit Raffaella Fabricius

6x Dienstag, 19.01.2021 - 23.02.2021 • 08:30 - 09:45 Uhr

Hatha-Yoga für Einsteiger mit geringen Vorkenntnissen

202301543E • mit Raffaella Fabricius

6x Donnerstag, 21.01.2021 - 25.02.2021 • 18:00 - 19:15 Uhr

Zentangle – Entspannendes Zeichnen

Der kreative Weg zur Entspannung

202207031E • mit Nikola Seeburger CZT

Mittwoch, 13.01.2021 • 18:30 - 21:30 Uhr

Websites und Blogs rechtssicher gestalten

NEU !! • 202501061EK • mit Constanze Brinkmann

3x Montag, 11.01.2021 - 25.01.2021 • 18:00 - 19:30 Uhr

Da es aufgrund der aktuellen Situation immer wieder Veränderungen geben kann, informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage www.vhs-baar.de über den aktuellen Stand unserer Kurse.

INFORMATIONEN & ANMELDUNG:

Volkshochschule Baar

Hindenburgring 34, 78166 Donaueschingen

Tel.: 0771 1001

team@vhs-baar.de, www.vhs-baar.de

Bekanntmachungen anderer Behörden

Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar

VSF ehrt alle 20jährigen Bus- und Bahnutzer

Der Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar (VSB) ehrt zum Abschluss seines diesjährigen 20 Jahre Jubiläums jene Fahrkarten-Abonnenten, die seit dem Jahr 2000 durchgängig zwanzig Jahre lang mit Bus und Bahn im Schwarzwald-Baar-Kreis unterwegs sind.

„Wir haben über 50 Fahrgäste, die seit der Verbundgründung ohne Unterbrechung bei uns im Abo sind“ freut sich Anke Kleyling, die das VSB-AboCenter leitet.

Stellvertretend für diese über 50 Jubilare nahm Kerstin Burger aus Villingen-Schwenningen das erste Präsent am 4. Dezember persönlich entgegen. Als VSB-Fahrgast und Abonnentin der ersten Stunde hatte sie sich auf Anfrage des Verbunds spontan bereit erklärt, die Geschenkübergabe im kleinen feierlichen Rahmen offiziell zu starten. Im Gespräch zeigt sich, dass sie kein Kraftfahrzeug benötigt und ausschließlich den öffentlichen Verkehr für berufliche und private Fahrten nutzt.

Da pandemiebedingt keine größere Feierlichkeit umsetzbar war, schreibt der Verbund ab heute alle weiteren Abonnenten an, die ihr Abo im ersten Jahr nach Verbundgründung abgeschlossen hatten: Sie können ab sofort unter Vorlage ihres Abos eine wertig gefüllte Umhängetasche im KundenCenter des VSB in Villingen abholen.

„Wir bedanken uns herzlich bei unseren treuen Abo-Fahrgästen! Sie sind beispielgebend dafür, wie man über zwei Jahrzehnte umweltgerecht und nachhaltig in unserer Region mobil sein kann“ ergänzt Stefan Preuss, Geschäftsführer des VSB. Er wünscht den Jubilaren und darüber hinaus allen Fahrgästen weiterhin gute Fahrt mit Bus und Bahn im Verkehrsverbund des Schwarzwald-Baar-Kreises.

Deutsche Rentenversicherung BW

Siebter und letzter Teil der Serie zur Grundrente:

Wann kommt der Bescheid?

Bis Ende 2022 bekommen alle anspruchsberechtigten Rentnerinnen und Rentner ihren persönlichen Grundrentenbescheid von der Deutschen Rentenversicherung (DRV). Das geschieht stufenweise: Ab Mitte 2021 sollen im ersten Schritt alle Personen ihre Berechnung zur Grundrente erhalten, die ab 1. Juli 2021 neu in Rente gehen oder parallel zu ihrer Rente noch andere Sozialleistungen beziehen. Gleiches gilt für diejenigen, die bereits vor 1992 in Rente gegangen sind. Abgeschlossen wird das Versandverfahren voraussichtlich Ende 2022 mit den jüngsten Rentnerinnen und Rentnern sowie mit Personen, die zwischen Januar und Juni 2021 zum ersten Mal eine Rente erhalten. Grundrentenansprüche können frühestens ab Januar 2021 entstehen. Unabhängig davon, wann man Post von der Rentenversicherung bekommt: Aufgelaufene Zahlungen werden selbstverständlich rückwirkend überwiesen. Damit der straffe Zeitplan eingehalten werden kann, muss die DRV gut geschultes Personal einsetzen: Bundesweit werden für die Grundrentenarbeiten mehr als 3.000 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigt, über 200 davon bei der DRV Baden-Württemberg. Derzeit sind entsprechende Stellen ausgeschrieben, die auch für Quereinsteiger aus anderen Verwaltungs- und Sozialversicherungsbereichen geeignet sind (mehr dazu unter www.deutsche-rentenversicherung-bw.de > Karriere).

Insgesamt wird die neue Grundrentenleistung im Einführungsjahr etwa 1,3 Milliarden Euro kosten und bis 2025 auf 1,61 Milliarden Euro ansteigen. Hinzu kommen 2021 nochmal rund 400 Millionen Euro für Personal und Verwaltung. Die Grundrente soll über Steuereinnahmen finanziert werden und nicht über die Beiträge der Versicherten. Deshalb wird der Bundeszuschuss zur Rentenversicherung um 1,5 Milliarden Euro erhöht.

Mehr Informationen und eine Broschüre zum Herunterladen finden Interessierte auf der Themenseite rund um die Grundrente unter <http://www.deutsche-rentenversicherung.de/grundrente>.



Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

Neuer Kreisfahrplan 2021 erhältlich Fahrplanwechsel am Sonntag, 13. Dezember

Zum Fahrplanwechsel am Sonntag, 13. Dezember veröffentlichten die Verkehrsunternehmen des Verkehrsverbundes Schwarzwald-Baar (VSB) und das Landratsamt pünktlich den neuen Kreisfahrplan 2021. Ab sofort ist dieser bei allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen, dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis, beim KundenCenter des Verkehrsverbundes und an den Bahnhöfen kostenlos erhältlich.

Alle Fahrplandaten des Kreisfahrplans sind aktuell in der elektronischen Fahrplanauskunft des Landes (www.efa-bw.de) sowie bei der Deutschen Bahn (www.bahn.de) eingestellt. Zusätzlich können alle Fahrplantabellen in der jeweils aktuellen Version auf der Homepage des Verkehrsverbundes VSB (www.v-s-b.de) oder neu auch über den „DB-Navigator“ abgerufen werden.

Mit Veröffentlichung des Kreisfahrplanes sind die besonders nachgefragten Linien ab der Woche vom 21. Dezember auch als praktische Faltfahrpläne für die Buslinien 1 bis 15, 25 bis 28, 36 bis 40, 61, 80, 81, 7265, 7275, 7280 und für den „Schnellbus“ 900 verfügbar. Diese Faltfahrpläne sind ausschließlich im KundenCenter des VSB im Bahnhofsgebäude erhältlich.

Für weitere Informationen zu Fahrplänen, Fahrkarten und Tarifen steht das Team des VSB-KundenCenters von Montag bis Freitag von 8.30 bis 17 Uhr im Bahnhofsgebäude in VS-Villingen zur Verfügung. Das KundenCenter ist unter Telefon: 07721 40 70 76 6 und per E-Mail: kundencenter@v-s-b.de erreichbar.

Recyclingzentren sind an Heiligabend und Silvester geschlossen

Da in diesem Jahr Heiligabend und Silvester auf einen Donnerstag fallen, bleiben im Landkreis die Recyclingzentren in Villingen und Schwenningen sowie in Donaueschingen am 24. und 31. Dezember 2020 geschlossen. Ab Samstag, den 2. Januar 2021 sind alle Wertstoffsammelstellen im Kreis zu den üblichen Zeiten wieder geöffnet. Die Öffnungszeiten können im Abfallkalender sowie im Internet nachgelesen werden und sind über die App Abfall SBK abrufbar.

Abfallkalender 2021 sind verteilt!

Die Deutsche Post hat die Verteilung der Abfallkalender im Schwarzwald-Baar-Kreis abgeschlossen. Wer bisher noch keinen Abfallkalender für das Jahr 2021 erhalten hat, kann sich ein Exemplar bei den Gemeinde- und Ortsverwaltungen abholen oder beim Amt für Abfallwirtschaft unter abfall@lrasbk.de bzw. der Service-Nummer 07721 913-7555 anfordern. Die Entsorgungstermine für 2021 sind auch im Internet unter www.abfall.lrasbk.de zu finden. Dort kann ein persönlicher Abfallkalender mit den gewünschten Terminen zusammengestellt werden. Noch komfortabler geht es mit der kostenlosen App „Abfall SBK“. Sie erinnert nicht nur an die individuellen Abfuhrtermine, sondern bietet viele weitere Informationen, beispielsweise zur richtigen Entsorgung von Abfällen oder zu Öffnungszeiten der Entsorgungsanlagen.